Archiv Frau und Musik

Internationale Forschungsstätte

© 2019 Archiv Frau und Musik/ Andrea Spaeth Fotodesign:
Noten, Lesesaal, Jubiläumsflyer, Archivführung, Literatur

Sachbericht für das Jahr 2019

Archiv Frau und Musik
Heinrich-Hoffmann-Str. 3
60528 Frankfurt am Main
Tel.: +49-(0)69-95 92 86 85
Fax: +49-(0)69-95 92 86 90

Email: info@archiv-frau-musik.de

VORWORT 3

1. ARCHIV FRAU UND MUSIK – INTERNATIONALE FORSCHUNGSSTÄTTE 4

1.1 Aufgaben und Ziele 4

1.2 Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik e. V. 4

1.3 Archivräumlichkeiten 5

1.4 Bestand und Sammelgebiete 6

1.5 Personal und Aufgabenprofil 10

1.6 Mitgliedschaften des Archivs 12

1.7 Öffentliche Kommunikation 13

2. BENUTZUNG DES ARCHIVS FRAU UND MUSIK 17

2.1 Anfragen 2019 18

2.2 Besuche und Führungen 2019 19

3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 20

3.1 Veranstaltungen, Projekte und Kooperationen 20

3.2 Jubiläumsveranstaltungen- 40 Jahre Archiv Frau und Musik 25

3.3 Projekt *MusikAkteurinnen SCHaffen Aufmerksamkeit (MASCHA)* 29

3.4 Projekt *Wir geben den Ton an! – Chancengleichheit für Komponistinnen** 31

3.5 *Composer in Residence*- Internationales Arbeitsstipendium 33

4. PERSPEKTIVEN UND BEDARFSSTRUKTUR 35

4.1 Allgemeines 35

4.2 Archivbestand – Erwerb und Konservierung 35

4.3 Digitalisierung der Archivbestände 36

4.4 Präsentation wertvoller Bestände 36

4.5 Projekte 36

4.6 Ausblick: Veranstaltungen und Kooperationen 37

5. ANHANG 38

Vorwort

Das Archiv Frau und Musik feierte im Jahr 2019 seine 40jährige erfolgreiche Tätigkeit der Dokumentation der Frauenmusikgeschichte sowie seine Aktivitäten zur Förderung von Frauen in der Musik, insbesondere von Komponistinnen. Das Veranstaltungsprogramm zum Jubiläum wurde gemeinsam mit regionalen und überregionalen Kooperationspartner*innen realisiert. Im November erfolgte die Einladung zum Festakt in den Kaisersaal des Frankfurter Römers. Durch die Aktivitäten und Kooperationen zum Jubiläum wurde eine nachhaltige Wahrnehmung des Archivs in der Öffentlichkeit erreicht. Aus diesen Vernetzungstätigkeiten wird das Archiv auch in Zukunft reichhaltig schöpfen können.

Im Jahr 2019 erhielt das Archiv eine weitere Förderung des *Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF)*, das Online-Portal zur Geschichte der Frauenbewegung, getragen durch den *Dachverband deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen (ida)*. Das Projekt hat den Titel *MASCHA- MusikAkteurinnen SCHaffen Aufmerksamkeit*. Im Projekt *MASCHA* wurden Video-Interviews zur Dokumentation der Frauenmusikbewegung erstellt. Zeitzeuginnen berichteten über ihre Erfahrungen. Diese Erfahrungsberichte bereichern das DDF- Portal und sind zudem wertvolle Medien der Zeitgeschichte für unser Archiv.

Ein weiteres Projekt mit dem Titel *Wir geben den Ton an! – Chancengleichheit für Komponistinnen*,* wurde 2019 durch die *Mariann Steegmann Foundation* gefördert und erfolgreich umgesetzt. Ein Schwerpunkt lag hier auf der Chormusik. Für diesen Bereich wurde der Archivbestand aufgearbeitet und bedarfsgerecht erweitert. Es wurden zahlreiche Kooperationen initiiert sowie auf fachwissenschaftlichen Tagungen erfolgreich präsentiert und somit die Position des Archivs in der Musikwissenschaft gestärkt.

Die Wahrnehmung des Archivs wurde im Jahr 2019 zudem durch die Teilnahme des Vorstands und des Archivpersonals an zahlreichen Symposien und Kongressen sowie an Konzert- und Musikfestivalveranstaltungen weltweit nachhaltig positiv beeinflusst.

Zum vierten Mal wurde im Jubiläumsjahr das Arbeitsstipendium *Composer in Residence-Komponistinnen nach Frankfurt* vergeben. Dieses Stipendium hilft eine spannende Komponistin nach Frankfurt zu holen, dient der Vernetzung von Komponistinnen weltweit und fördert Kompositionen von Frauen.

Auf der Musikmesse in Frankfurt ist das Archiv mittlerweile fester Bestandteil und realisierte auch in 2019 einen Stand. Zur Vermittlung der Aktivitäten im Bereich Frau und Musik wurden wieder viele Archivführungen für alle Generationen angeboten.

Für die Umsetzung der umfassenden Archivtätigkeiten zur Förderung von Frauen in der Musikszene sowie für eine nachhaltige Gleichberechtigung in Musikberufen leisteten auch in 2019 zahlreiche Ehrenamtliche einen bedeutenden Beitrag. Ganz herzlich danken der Vorstand und das Archivpersonal allen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sowie jenen, die das Archiv mit Spenden in jeder Form unterstützten.

Das Archiv Frau und Musik konnte im Jahr 2019 seine etablierte Position als Institution im musikalisch-kulturellen Leben auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene stärken. Die Ziele zur Förderung von Frauen in der Musikwelt wurden erfolgreich umgesetzt und sollen auch zukünftig engagiert fortgeführt werden.

1. Archiv Frau und Musik – Internationale Forschungsstätte

1.1 Aufgaben und Ziele

Das Archiv Frau und Musik ist eine international einmalige Einrichtung, die kreative Leistungen musikschaffender Frauen vom 9. bis zum 21. Jahrhundert bekannt macht und fördert. Der klassische Aufgabenbereich umfasst das Sammeln, Bewahren, Dokumentieren und Systematisieren der Vielfalt an Medien zur Frauenmusikgeschichte.

Die Bestände werden als Präsenzbibliothek unter der Leitung von fachkundigem Archivpersonal einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht u.a. durch Führungen und Ausstellungen zur Präsentation des Reichtums dieser nach wie vor viel zu wenig bekannten Seite der Musikgeschichte. Die qualifizierte Beratung ermöglicht Kunst- und Musikschaffenden, Repertoire von Komponistinnen kennenzulernen, einzuordnen und in ihre Aufführungspraxis zu integrieren. Damit steigen der Bekanntheitsgrad der Werke von Komponistinnen und die Wahrnehmung von musikschaffenden Frauen in der Öffentlichkeit.

Zudem erfolgen Kooperationen mit nationalen und internationalen Institutionen, die sich in allen Bereichen der Musik engagieren und sich mit Fragen der Genderforschung und des Gender Mainstreaming auseinandersetzen. Die stets aktive Suche und Zusammenarbeit des Archivs Frau und Musik mit Kooperationspartner*innen aus Wissenschaft und Praxis tragen wesentlich zur Umsetzung von frauenmusikspezifischen Aspekten in der musikalischen Bildung und Forschung bei. Das Archiv Frau und Musik initiiert Forschungs-, Ausstellungs- und Aufführungsprojekte, vermittelt zwischen der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung und ist dabei immer an aktuellen Entwicklungen orientiert.

1.2 Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik e. V.

Der *Internationale Arbeitskreis Frau und Musik e. V.* wurde im Jahr 1979 gegründet und ist Träger des Archivs Frau und Musik in Frankfurt am Main. Die Mitglieder des Vereins wirken bei den Aufgaben und Tätigkeiten rund um die Institution in vielfältiger Weise mit. Der Vorstand mit Mary Ellen Kitchens, Dr. Vera Lasch und Heike Matthiesen führte im Jubiläumsjahr 2019 seine Tätigkeiten für den Arbeitskreis und das Archiv weiter. Als Unterstützung war Prof. Dr. Vivienne Olive im erweiterten Vorstand tätig. Marie-Pierre Beckius und Helmut Fetzer unterstützten die Arbeit als Kassenprüfer*in. Frau Beckius stand zudem wieder für diverse administrative Tätigkeiten in der Archivarbeit bei Bedarf jederzeit zur Verfügung.

Die Anzahl der Mitglieder des IAKs Frau und Musik sind mit rund 200 im Jahr 2019 stabil geblieben.

Die Jahreshauptversammlung fand am 16. November 2019 im Tagungs- und Hotelbetrieb des Frankfurter Vereins in den *hoffmanns höfen* statt. In einem Rückblick berichtete der Vorstand über Ereignisse aus dem Jahr 2018, thematisierte aktuelle Aktivitäten und gab einen Ausblick auf das Jahr 2020. Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung erfolgte ein Rahmenprogramm u.a. mit einer Präsentation der aktuellen Projekte im Archiv durch das Archivpersonal und einer anschließenden Führung durch die Clara Schumann –Ausstellung im Institut für Stadtgeschichte.

Link zum Protokoll auf der Internetseite des Archivs: https://www.archiv-frau-musik.de/wp-content/uploads/2020/01/IAK_2019-11_Protokoll-JHV-Final.pdf

Bremer Senatsmedaille und Darmstädter Musikpreis für Gründungsmitglieder des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e.V.

Prof. h.c. Siegrid Ernst, Gründungs- und Ehrenmitglied *des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e.V.*, erhielt bereits im vergangenen Herbst den renommierten Pfalz-Preis für ihr Lebenswerk. Als Pianistin widmet sie sich der zeitgenössischen Musik. Zu Ihrem Schaffen als Komponistin gehören zahlreiche Kammermusikwerke, Klavierstücke, Liederzyklen, Orchesterwerke sowie pädagogische Kompositionen. Für ihr musikalisches Lebenswerk und ihr gesellschaftspolitisches Engagement, wurde Siegrid Ernst am 14. Mai 2019, anlässlich ihres 90. Geburtstags, mit einem Empfang im Bremer Rathaus geehrt. Sie ist nun Trägerin der *Senatsmedaille für Kunst und Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen*, die für hervorragende Leistungen im Kulturbereich verliehen wird. Am 21. Juni 2019 fand zu Ehren der Komponistin auch ein Portraitkonzert im Sendesaal von *Radio Bremen* statt. Dies wurde durch den *Arbeitskreis Bremer Komponisten und Komponistinnen e.V. (ABK)* veranstaltet und bot ein Kammermusikprogramm aus über fünf Jahrzehnten Schaffenszeit von Siegrid Ernst. Es konzertierten das *Ensemble New Babylon* und die Mezzosopranistin Stefanie Golisch.

Barbara Heller, Gründungsmitglied des IAKs Frau und Musik, erhielt am 19. November 2019 in der Centralstation den *Darmstädter Musikpreis* für ihr Schaffen in vielfältigen Musikbereichen, darunter Komposition, Musikforschung- und –pädagogik sowie Vernetzung. Der Preis wird vom *Förderkreis Kultur e.V.* und der *Sparkasse Darmstadt* vergeben. In diesem Zusammenhang wurden bei der Ausstellung *Transformationen* im *Darmstädter Jazzinstitut* u.a. ihre grafischen *Ton-Zeichen* ausgestellt.

© 2019 CC BY-SA 3.0 Dietrich Hilmi: Prof. h.c. Siegrid Ernst

© 2019 Foto Ute Döring: Musikpreis Barbara Heller

1.3 Archivräumlichkeiten

Das Archiv Frau und Musik ist im Tagungs- und Hotelbetrieb des Frankfurter Vereins *hoffmanns höfe* in Frankfurt am Main integriert.

Im Hauptraum, der als Lese- und Veranstaltungssaal sowie für Führungen genutzt wird, befindet sich ein großer Teil der Sammlung. Daneben gibt es den sogenannten Opernraum, in dem die umfangreiche Opernsammlung aufbewahrt wird. Hier werden auch in Vitrinen wechselnde Ausstellungen präsentiert.

Als Schatzkammer, ein kleiner Raum angrenzend zum Lesesaal, dient der sicheren Verwahrung von wertvollen Beständen. In einem zusätzlichen Nachlassraum, außerhalb der Archivräume, befinden sich Nachlassmedien und Ausstellungsobjekte der Komponistin Felicitas Kukuck sowie von Leni Alexander.

© 2019 Andrea Spaeth Fotodesign: Lesesaal Archiv Frau und Musik

Ausstattung PC- Arbeitsplätze

In zwei weiteren Büroräumen stehen insgesamt vier PC-Arbeitsplätze zur Verfügung. Im Januar 2019 wurde im Rahmen des Projekts *Wir geben den Ton an! - Chancengleichheit für Komponistinnen** ein weiterer PC- Arbeitsplatz mit der Investition in ergonomische Büromöbel und entsprechender Computer Hard- und Software eingerichtet.

Im Herbst 2019 erfolgte durch die anstehende Einstellung der Produktunterstützung von Microsoft Windows 7 ab Januar 2020 ein Austausch von drei Computern mit Aktualisierung auf Microsoft Windows 10. Zwei der ausgetauschten Computer erhielten neue Festplatten und dabei ebenfalls eine Umstellung auf Microsoft Windows 10. Seit Ende 2019 stehen die beiden langjährig gebrauchten und aktualisierten Computer in der ehemaligen Küche und bieten zwei zusätzliche PC-Arbeitsplätze. Der Umbau der Küche in einen weiteren Büroraum mit kompletter Ausstattung an Büromöbeln, wurde durch die Verstärkung des Archivpersonals u.a. im Rahmen der aktuellen Projekttätigkeiten erforderlich.

1.4 Bestand und Sammelgebiete

Das Archiv Frau und Musik dokumentiert seit der Gründung im Jahr 1979 das Schaffen, Wirken und Leben von Komponistinnen. Der Bestand an Notenhandschriften und -drucken von mehr als 1.900 Komponistinnen stellt eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen im Fachgebiet Frau und Musik dar. Im Archiv werden zahlreiche Vor- und Nachlässe, eine umfangreiche Plakatsammlung sowie eine große Anzahl an audio-visuellen Medien bewahrt. Insgesamt befinden sich weit mehr als 26.000 Medieneinheiten in der Institution, darunter auch Sekundärliteratur zum Leben und Umfeld der Komponistinnen und Interpretinnen. Zu den Besonderheiten zählen Brief-Autographe aus dem Nachlass von Clara Schumann, Früh- und Erstdrucke bislang kaum bekannter Komponistinnen und eine umfangreiche Postkartensammlung von Damenblaskapellen aus der Kaiserzeit mit mehr als 200 Exemplaren. Diese sind auch zu einem großen Teil, wie zahlreiche Plakate, Programme, Objekte aus den Nachlässen, sowie seltene Notendrucke, digital verfügbar. Außerdem zählt zum Bestand eine Sondersammlung zum Bereich Jazz, darunter Noten, Bücher und Tonträger.

Die Zeitschrift *Viva Voce* liegt mit 100 Ausgaben als Printmedium sowie digitalisiert vor und ist zudem in Teilen im META-Katalog online einsehbar. Die einzige deutschsprachige Fachzeitschrift zum Thema Frau und Musik, bis 2015 durch den Vorstand des Arbeitskreises Frau und Musik e. V. und die Mitarbeiter*innen des Archivs Frau und Musik publiziert, ist bei verschiedenen Recherchen empfehlenswert und wird von Interessierten immer noch angefragt.

Die Umbettung von Medien für eine sachgerechte Konservierung in säurefreie Aufbewahrungsmaterialien, wie Transparenthüllen und Archivboxen, wurde auch im Jahr 2019 weiter

geführt, in Anlehnung an die bereits begonnene Arbeit im Projekt *Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO)* aus dem Vorjahr.

Durch die Digitalisierungsprojekte liegen im Bestand zahlreiche Medien als Digitalisate vor und können im META-Katalog des i.d.a.- Dachverbands online recherchiert werden. Das digitale Angebot wurde in 2019 durch Video- Interviews mit Zeitzeuginnen aus der Frauenmusikbewegung erweitert.

Das Archivpersonal konnte auch in 2019 die Arbeit an den Werklisten, die für unterschiedliche Instrumentalbesetzungen entwickelt und mit pädagogischen Hinweisen aufbereitet sind, fortführen. Archivnutzer*innen erhalten dadurch Informationen, in welchem Rahmen die Werke einsetzbar sind. Dies gelang vor allem mit Hilfe der ehrenamtlichen Musikerinnen, die den Bestand sichten. So entstand u.a. eine Liste von Kompositionen für Harfe. Diese sogenannten *Repertoirelisten* sind eine wertvolle Recherchehilfe und unterstützen bei der Beratung.

© 2019 Archiv Frau und Musik:
Projekt *Wir geben den Ton an! – Chancengleichheit für Komponistinnen*-*
Erwerb mehrerer tausend Chorwerke

1.4.1 Neuerwerbungen / Schenkungen 2019

Der Bestand des Archivs Frau und Musik wurde im Jahr 2019 um rund 600 verschiedene Medien erweitert. Der Schwerpunkt der Neuerwerbungen und Schenkungen lag bei der Vielfalt der verschiedenen Medien auf den Notendrucken, die das gesamte Spektrum von Kammermusikbesetzungen bis zu umfangreichen Chor- und Orchesterwerken aus unterschiedlichen Musikepochen widerspiegeln. Damit präsentiert der Bestand eine reichhaltige Spezialsammlung von Werken musikschaffender Frauen, die in diesem weitreichenden Umfang zusammen mit Fachinformationen auf dem Gebiet der musikwissenschaftlichen Genderforschung ausschließlich im Archiv Frau und Musik verfügbar ist. Die Bestandserweiterung im Jahr 2019 zielte auf eine Komplettierung der Sondersammlung, um die Entwicklungen der Frauenmusikgeschichte umfassend zu dokumentieren. Das Archiv Frau und Musik bietet Musikaktiven eine Sondersammlung an Musikwerken von Komponistinnen mit umfassenden Fachwissen zur Rolle der Frau in der Musikgeschichte.

Im Projekt *Wir geben den Ton an! – Chancengleichheit für Komponistinnen** lag der Fokus auf Chorwerken von Komponistinnen sowie auf ergänzenden Medien zum Thema Chor und Komponistinnen, wie u.a. Programme zu Aufführungen von Frauenchorwerken. Im Rahmen dieses Projekts wurde der Archivbestand zusätzlich zu den regelmäßig eingehenden Medien um Chorwerke erweitert. Diese liegen nun mit rund 2500 Kompositionen für Chor von über 450 Komponistinnen im Archiv vor. Damit erweiterte das Archiv die Dokumentation im Bereich *Chormusik von Komponistinnen*. Bei Anfragen zur Chorliteratur im Rahmen der Aufführungs-

praxis kann das Archiv nun mit fachlicher Beratung bei der Auswahl der Werke von Komponistinnen unterstützen. Zudem dient das Archiv durch das erweiterte Spezialgebiet *Chormusik von Komponistinnen* jetzt auch als zentrale Institution bei Anfragen zur Repräsentation von Frauen sowie zur musikgeschichtlichen Entwicklung der Rolle von Frauen im Bereich *Chormusik von Komponistinnen*. Diese herausragende Spezialisierung stärkt auch die Positionierung des Archivs bei entsprechenden Fragen der Forschung und Wissenschaft im Bereich *Chormusik von Komponistinnen*.

Die Medien für Harfe wurden in 2019 sehr umfangreich durch die Kölner Harfinistin Isabelle Marchewka komplettiert und zudem in einer nach Schwierigkeitsgraden bewerteten Liste, einer *Repertoireliste*, für die Archivnutzer*innen aufbereitet. Diese ist auf der Archivinternetseite ergänzend zur Klavierliste veröffentlicht. Zudem spendete sie zahlreiche Kompositionen und Audiomedien zum Instrument Harfe als Erweiterung für den Archivbestand. Dadurch ist das Archiv im Bestand der Noten für Harfe von Komponistinnen exzellent aufgestellt.

Auf dem Harfenkonzert im Oktober 2019 im Rahmen des 40 jährigen Jubiläums erhielt das Archiv von der Kölner Künstlerin Marion Marchewka als eine Besonderheit für den Bestand ein Ölgemälde. Auf dem Bild sind 42 Komponistinnenporträts zu sehen, die von ihren Namen umrandet sind. Mit Phosphor untermalt, leuchten die Namen bei Dunkelheit. Dies hatte einen besonderen Effekt während des Konzerts. Passend zum erklingenden Werk, erschien auf einer Leinwand im Hintergrund das Porträt zur Komponistin.

© 2019 Archiv Frau und Musik: Besonderheit für den Archivbestand-
Nachdruck Ölgemälde *42 Komponistinnen* der Künstlerin Marion Marchewka

Neben den bibliothekarischen Medien – Noten, Bücher und audiovisuelle Medien aus aktuellen sowie historischen Zusammenhängen – erreichten Programmhefte, Plakate, Briefe, Zeitungsartikel und Fotos das Archiv zur Dokumentation der Frauenmusikgeschichte.

Eine große Anzahl von Medien erreichte das Archiv auch in 2019 über Schenkungen, die durch u. a. Mitglieder des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik, aktive Komponistinnen, Musikwissenschaftler*innen, Musikprofessor*innen, Musikinteressierte sowie Musikinstitutionen und –verlage, darunter *Norsk Musikforlag* und *NB Noter*. Über Kontakte auf der Musikmesse 2019 konnte ebenfalls ein bedeutender Medienanteil, insbesondere von zeitgenössischen Komponistinnen, akquiriert werden. Darunter befanden sich ein großer Anteil an Noten sowie verschiedene Medien, wie Programme, Plakate, Fotomaterial, AV-Medien, zur Dokumentation der Frauenmusikgeschichte. Ein herzlicher Dank an alle Spender*innen, die einen wertvollen Beitrag zur Erweiterung der Spezialsammlung von Werken von Komponistinnen leisteten und damit die Reflexion der Rolle von Frauen in der Musik anregten.

Tabelle *Auswahl Neuerwerbungen- Noten/AV-Medien/Literatur 2019* im Anhang Kapitel 5.

© 2019 Archiv Frau und Musik: Neuerwerbungen

Vorlass / Nachlass

Der Bestand des Archivs Frau und Musik umfasst zahlreiche bedeutende Vorlässe, die durch die Komponistinnen sorgfältig und in regelmäßigen Abständen ergänzt werden. Im Jahr 2019 stellte u.a. die Komponistin Barbara Heller im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung eine bedeutende Anzahl ihrer Kompositionen in digitalisierter Form dem Archiv für den Vorlass zur Verfügung.

Auch zur Komplettierung der Nachlässe erreichen das Archiv stets verschiedene ausdrucksstarke Medien und Objekte. Der Nachlass von Elke Mascha Blankenburg, Initiatorin für die Gründung des *Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e.V.* im Jahr 1979, konnte um fünf Umzugskisten an Medien erweitert werden, darunter zahlreiche Auszeichnungen in Form von Medaillen, wie dem Bundesverdienstkreuz, Schriftdokumente, Noten und AV- Medien.

Im ständigen Austausch ist das Archivpersonal mit der Tochter der Komponistin Felicitas Kukuck zur Pflege des Nachlasses der Komponistin.

Für den Forschungsbereich stellen die Vor- und Nachlässe einen reichhaltigen Fundus dar. Diese dienen auch bei zahlreichen Recherchen als Informationsbasis. Das Archiv Frau und Musik erreichen regelmäßig Anfragen zu den Vor- und Nachlässen sowie zu den Aufnahmeprozessen in den Archivbestand.

©2019 Archiv Frau und Musik: Nachlass Elke Mascha Blankenburg-
Auszeichnungen, darunter Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

1.5 Personal und Aufgabenprofil

Der geschäftsführende Vorstand des *Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e.V.* mit dazugehörigem Archiv ist ehrenamtlich tätig.

Für das Projekt *Wir geben den Ton an! – Chancengleichheit für Komponistinnen** wurde das Archivpersonal mit einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin in Teilzeit verstärkt. Im Projekt *MASCHA- MusikAkteurinnen SCHaffen Aufmerksamkeit* konnte eine wissenschaftliche Projektkoordination mit 27 Stunden in der Woche und bis Ende März 2019 eine Projektassistenz mit 11 Stunden pro Woche eingestellt werden. Zudem wurden im Rahmen der Projekte umfangreiche Auftragsarbeiten vergeben.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit war Elisabeth Brendel als Archivmitarbeiterin in Teilzeit befristet bis Dezember 2019 tätig. Zu ihren Aufgaben gehörte u.a. auch die Koordination des Projekts *Composer in Residence* sowie die Organisation von Führungen und Veranstaltungen, insbesondere die Planungen des 40-jährigen Jubiläums.

Als weitere Mitarbeiterin war Daniela Weber in Teilzeit im informationswissenschaftlichen Bereich (Archiv-, Dokumentations- und Bibliothekswesen) tätig und für administrative Tätigkeiten zuständig.

Archivmitarbeiter Niko Kerber unterstützte alle Arbeitsbereiche mit einem Stundenkontingent von 10 Stunden in der Woche. Hinzu kommen noch Ernst Eisenkolb als Aushilfskraft mit 3 Stunden in der Woche und die Assistenz von Ehrenamtlichen. Im Jahresverlauf wirkten auch Praktikant*innen in der Archivarbeit mit.

Als freischaffende Musikwissenschaftlerin vertrat Susanne Wosnitzka im Jahr 2019 das Archiv auf vielen Tagungen und Musikfestivals zum Thema Frau und Musik. Zudem betreute sie die Internetseite des Archivs und sorgte auch im Bereich Social Media für eine konstante aktuelle Vermittlung von Informationen zu Komponistinnen, frauenmusikspezifischen Aktivitäten und Veranstaltungen.

©2019 Foto Eva Brendel, Frankfurt: Team Archiv Frau und Musik-Vorstand, Mitarbeiter*innen, Ehrenamtliche und Komponistin Barbara Heller beim Festakt im Frankfurter Römer

Beschreibung der detaillierten Archivtätigkeiten im Anhang Kapitel 5.

1.5.1 Ehrenamtliche Mitarbeit im Archiv Frau und Musik

Zur Unterstützung von Archivtätigkeiten und zur erfolgreichen Organisation von Veranstaltungen sind Ehrenamtliche unabdingbar.

Jane Eggers übersetzte im Jahr 2019 zahlreiche Informationsmedien und Dokumente in die englische Sprache für das Archiv. Sie ist bereits seit Anfang Juli 2015 als professionelle Übersetzerin ehrenamtlich für das Archiv Frau und Musik tätig.

Mit durchschnittlich 6 Arbeitsstunden pro Woche engagierte sich Inge Matthiesen für das Archiv. Seit Januar 2016 unterstützt sie das Archivpersonal in der Veranstaltungsarbeit und bei verschiedenen Bürotätigkeiten. Mit Leidenschaft widmet sie sich den Klavierwerken im Archivbestand und arbeitet hier intensiv an einer Übersicht. Diese Liste, auch als *Repertoireliste* bezeichnet, mit Bewertung nach Schwierigkeitsgraden und weiteren Informationen zu den Klavierkompositionen stellt eine wertvolle Recherchehilfe für die Archivnutzer*innen dar. Frau Inge Matthiesen leistet damit als Musikerin einen bedeutenden Beitrag im Bereich der Bestandseinschätzung und -sichtung.

Im Jahr 2019 engagierte sich die Kölner Harfinistin Isabelle Marchewka leidenschaftlich für das Archiv, insbesondere im Bereich Bestandspflege, sowie mit der Organisation eines Benefizkonzerts.

1.5.2 Praktika im Archiv Frau und Musik

Das Archivpersonal bietet Auszubildenden und Studierenden mit Interesse an Themen im Bereich Frau und Musik die Möglichkeit von Praktika. Hier erhalten sie Einblicke in den Internationalen Arbeitskreis Frau und Musik e. V. sowie in die Arbeitsbereiche des Archivs. Je nach Ausbildung und Studium haben die Praktikant*innen unterschiedliche Aufgabenbereiche und werden entsprechend betreut. Dies bietet ihnen die Möglichkeit, das Arbeitsspektrum eines Archivs kennen zu lernen. Zudem erhalten Praktikant*innen Wissen im Bereich der Geschlechtergerechtigkeit in der Musik und die Gelegenheit sich ganz individuell auf das Arbeitsleben vorzubereiten. Durch die Tätigkeiten im Rahmen eines Praktikums werden insbesondere junge Menschen auf die Aktivitäten von Verein und Archiv aufmerksam.

Von Anfang Februar bis Anfang April 2019 war eine französische Praktikantin der *Université de Lorraine* aus dem Fachbereich *Deutsch- Französische Studiengänge: Grenzüberschreitende Kommunikation und Kooperation* im Archiv tätig. Die Themenschwerpunkte bildeten die Übersetzung von Flyer und Homepage des Archivs in Zusammenarbeit mit einem französischsprachigen Mitglied des IAKs Frau und Musik, die Unterstützung des Projektes *Composer in Residence,* die Entwicklung einer Archivführung zu einem fachspezifischen Thema, die Mitarbeit bei der Entwicklung einer neuen Standpräsentation für die Musikmesse, die Bearbeitung von Rechercheanfragen und Betreuung von Archivbesucher*innen sowie Einblicke in die Bestandspflege und Katalogisierung.

Eine Studentin der Musikwissenschaften der *Johann Wolfgang Goethe- Universität* absolvierte von Anfang Juli bis August 2019 ihr Praktikum im Archiv. Sie konzentrierte sich auf die Organisation von Veranstaltungen und erwarb insbesondere im Projekt *Composer in Residence* detailliertes Wissen zur Durchführung eines Wettbewerbs für Komposition. Bei der Gestaltung von Archivführungen zeigte sie sich sehr engagiert und sammelte Erfahrung in den administrativen Archivtätigkeiten sowie in der Katalogisierung.

Von Anfang August bis September 2019 war eine weitere Praktikantin aus dem Fachbereich Musikwissenschaft der Johann Wolfgang Goethe- Universität im Archiv tätig. Die Themenschwerpunkte in diesem Praktikum lagen bei der Vorbereitung der Jubiläumsveranstaltungen, der Bearbeitung von Recherchen sowie in der Bestandspflege und Katalogisierung.

Von Mitte September bis Mitte Oktober 2019 assistierte ein Student der Johann Wolfgang Goethe- Universität, auch aus dem Fachbereich Musikwissenschaft. Er widmete sich insbe-

sondere der Katalogisierung von Chorwerken aus dem Projekt *Wir geben den Ton an! - Chancengleichheit für Komponistinnen** und nahm sich zahlreicher Rechercheanfragen an. Zudem verstärkte er das Archivpersonal bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen im Rahmen des 40 jährigen Jubiläums.

Ende Dezember 2019 gingen bereits weitere Bewerbungen mit Interesse an Praktika für das kommende Jahr ein.

1.6 Mitgliedschaften des Archivs

Das Archiv Frau und Musik pflegt Mitgliedschaften bei Organisationen der Musikbranche, Wissenschaft und Forschung sowie verwandten Bibliotheks- und Dokumentationseinrichtungen, um sich weit reichend zu vernetzen. Damit positioniert sich das Archiv, stärkt die Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit, gestaltet institutionsübergreifende innovative Projekte und bringt seine Zielsetzungen für eine Gleichberechtigung von Frauen in Musikberufen in bedeutende Gremien ein. Bei den folgenden Institutionen und Vereinigungen war das Archiv 2019 Mitglied:

- ***Deutscher Musikrat***
  (engagiert sich für ein lebendiges Musikleben und fördert die Musikalische Bildung in Deutschland, stärkt die Sichtbarkeit des Archivs und ist essentiell für die Vernetzung)

- ***Deutscher Kulturrat***
  (Ansprechpartner von Politik und Verwaltung in kulturpolitischen Angelegenheiten, steht für Kunst-, Publikations- und Informationsfreiheit)

- ***Gesellschaft für Musikforschung (GfM)***
  (Fachverband der Musikwissenschaftler*innen aus Studium, Forschung und Lehre in Deutschland / Fachgebiet *Musik und Gender* wird in spezieller Fachgruppe thematiesiert)

- ***Verbund Frankfurter Museums-Bibliotheken (VFMB)* – 2014 Beitritt zum *Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB)***
  (Interessengemeinschaft von derzeit 19 Bibliotheken und Archiven aus dem Stadtgebiet Frankfurt mit einem gemeinsamen Web- Katalog, stärkt die Position und Sichtbarkeit des Archivs in Frankfurt)

- ***Dachverband deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen (ida)***
  (Organisation von Archiven und Bibliotheken zur Dokumentation im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung aus Deutschland, Schweiz, Österreich, Luxemburg, Italien, bedeutend für die Vernetzung und Förderung der Archivaktivitäten, insbesondere im Bereich Digitalisierung)

- **e-Groups wie *muwigender***: *muwigender* ist die e-Group der Fachgruppe Frauen- und Genderstudien der Gesellschaft für Musikforschung. Sie dient der Kommunikation zwischen allen, die im Bereich der musikwissenschaftlichen Frauen- und Geschlechterforschung (gender studies) arbeiten oder sich für diese Arbeit interessieren

- ***International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML) Ländergruppe Deutschland e. V.***
  (fördert Aktivitäten von Musikbibliotheken, -archiven und -dokumentationszentren)

- ***Forum Musik Diversität Schweiz (FMD)***
  (Kompetenzzentrum für den Themenkomplex Musik, Gender und Diversität; Wissenstransfer in diesen Bereichen)

- ***International Alliance for Women in Music (IAWM)***
  (fördert Aktivitäten von Frauen in der Musik, insbesondere im Bereich Komposition, Aufführungspraxis und Forschung, setzt sich für Gleichberechtigung ein)

- ***Suonodonne Italia***
  (fördert die Musik von Komponist*innen, insbesondere zeitgenössischen Komponist*innen)

- Seit 2019: **Musica International e.V. / Virtuelle Chormusik Datenbank**
  (fördert Chormusik auf internationaler Ebene, bietet eine umfassende Chormusikdatenbank, stärkt das Archiv im Bereich Chormusik von Komponistinnen)

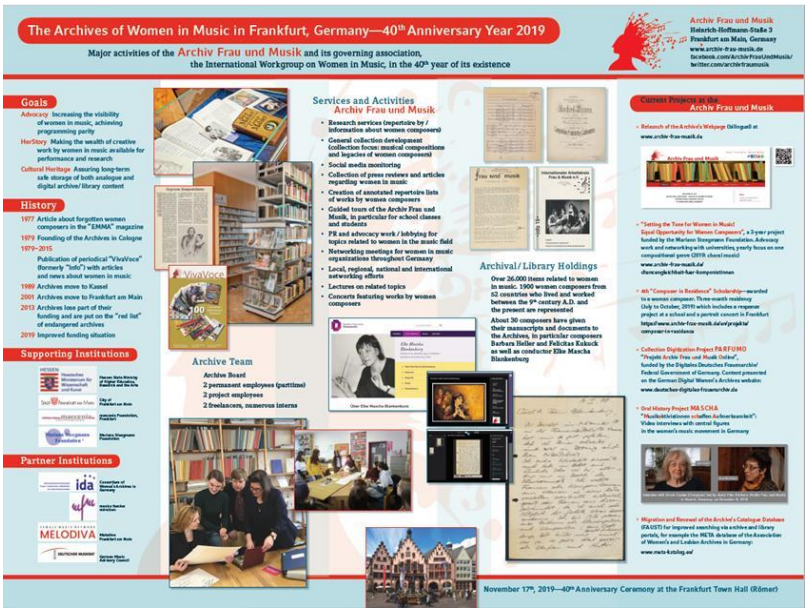
1.7 Öffentliche Kommunikation

Das Archiv Frau und Musik setzt für die Kommunikationsprozesse ein umfangreiches Spektrum an Konzepten aus dem Print- und Onlinebereich ein, die der Vermittlung von Informationen zur Archivarbeit sowie aktueller Entwicklungen dienen. Die Zielgruppe umfasst Mitglieder des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e.V. sowie ein breites Publikum an Interessierten. Dazu gehören auch Medienunternehmen, Institutionen und Aktive aus der Musikbranche. Im Jahr 2019 wurde in den Bereich öffentliche Kommunikation verstärkt investiert.

Mit u.a. einer Erhöhung des Stundenkontingents im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit konnten die vielfältigen Kommunikations- und Vernetzungsprozesse, federführend durch Elisabeth Brendel, betreut werden. In diesem Zusammenhang realisierte das Archivpersonal mehrere Pressegespräche, u.a. auf der Musikmesse, zur Vorstellung der Stipendiatin im Projekt *Composer in Residence* sowie bei Archivbesuchen von Medienvertreter*innen. Dazu wurde eine verbesserte Dokumentation der Öffentlichkeitsarbeit erreicht, insbesondere durch die Entwicklung eines Pressekalenders als Werbung für Archivveranstaltungen und eines Pressespiegels. Als Informationsquelle für fördernde Institutionen sowie zur Dokumentation der Aktivitäten von Frauen in der Musik und als Grundlage für die Katalogisierung, stellt der Pressespiegel eine Übersicht an Artikeln aus den Printmedien sowie Beiträgen aus Hör- und Rundfunk dar. Um eine verbesserte Distribution des Newsletters zu erreichen, erfolgte ein Wechsel auf das digitale Verteilersystem *MailChimp*. Der Newsletter erscheint quartalsweise und informiert über die Aktivitäten im Archiv sowie zu aktuellen Themen im Fachgebiet Frau und Musik.

Neben der verbesserten Situation für das Archivpersonal im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden Medien zur Präsentation der Archivtätigkeiten und der Projekte entwickelt. Es entstanden mehrere informative Poster, die bei verschiedenen Veranstaltungen ausgestellt und bei Plakatwettbewerben ausgezeichnet wurden. Als ausdrucksstarke Medien waren die wissenschaftlichen Poster bei Konferenzen und Tagungen zur Gestaltung von Vorträgen über das Archiv und die Projekttätigkeiten sehr bereichernd. Für internationale Symposien erfolgte auch eine Übersetzung in die englische Sprache.

Auch die Informationsflyer zum Archiv wurden überarbeitet und in englische sowie französische Sprache übersetzt. Diese fanden besonders auf der Musikmesse und weiteren Veranstaltungen mit internationalem Publikum Verwendung.



©2019 Archiv Frau und Musik: Poster mit Archiv- und Projektinformationen in englischer Sprache als Präsentationsmedium

Siehe *Auswahl Pressespiegel 2019* im Anhang Kapitel 5.

1.7.1 Soziale Online-Medien (Social Media)

Das Archiv ist in den folgenden sozialen Netzwerken im Internet vertreten:
• Facebook: https://www.facebook.com/ArchivFrauUndMusik
• Twitter: https://twitter.com/archivfraumusik
• Beyond Eve (Netzwerkplattform):
https://www.beyondeve.com/organisationen/internationaler-arbeitskreis-frau-undmusik-e-v
Aktuelle Neuigkeiten:
• Instagram: https://www.instagram.com/archivfraumusik/
• Webseite: https://www.archiv-frau-musik.de/

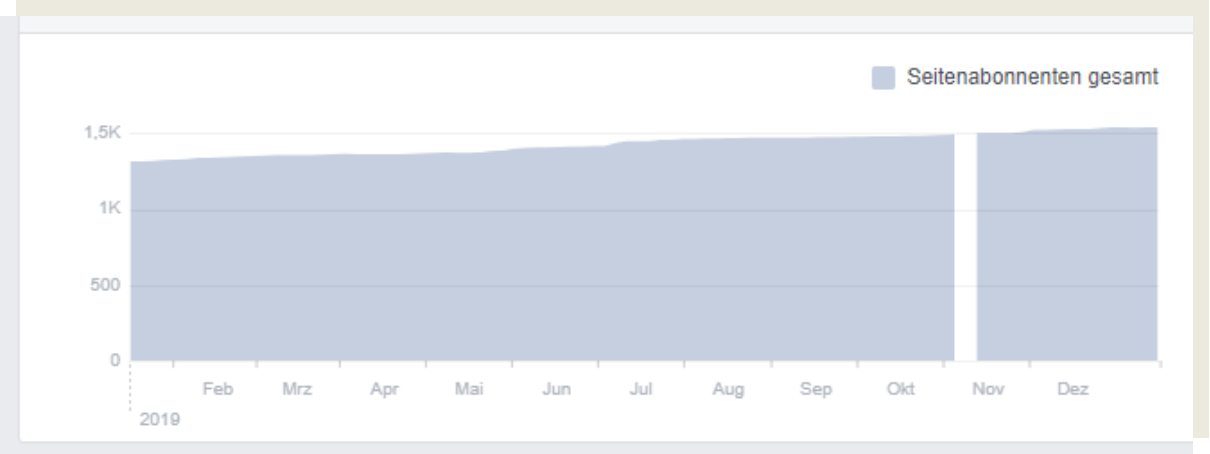
Meldungen z. B. zu verstorbenen Komponistinnen-Persönlichkeiten oder politischen Ereignissen, die die Frauenmusikkultur im besonderem betreffen, sowie Informationen zu Veranstaltungen, z.B. Konzerten, werden in den sozialen Medien möglichst zeitnah präsentiert, weitergereicht und in anderen Frauenmusikgruppen und auf Nachrichtenseiten geteilt. Dadurch wird für einen schnellen Informationsfluss gesorgt und eine breite Öffentlichkeit erreicht. Auch ein persönlicher Austausch und Optionen für Feedback sind darin möglich. Die Beachtung unseres Archivs ist auf diesem Weg regional, national und international gestiegen.

Facebook

Über Facebook erreicht das Archiv viele Interessierte. Dabei wird darauf geachtet, dass die Texte für die Social Media kurz gefasst und auf der Webseite mit allen Informationen versehen sind, damit mehr Publikum erreicht wird. Die Online-Texte in Form kurzer Tagebucheinträge (Blogs) informieren über Veranstaltungen und Aktivitäten des Archivs. Gleichzeitig wer-

den hier Informationen, die das Archiv von anderen Kulturorganisationen erhält und die mit dem Thema *Frau und Musik* in Verbindung stehen, gebündelt und den Nutzer*innen zur Verfügung gestellt. Die Social-Media-Beauftragte widmet sich täglich den Neuigkeiten, die aus aller Welt in einer Chronologie aufgeführt werden (Timelines). Sie veröffentlicht diese in regelmäßigem Abstand ein bis zwei Mal wöchentlich. Seit Frühjahr 2018 wurden die eingegangenen Neuigkeiten aus aller Welt bis Oktober 2019 einmal im Monat in sogenannten *Sammelthreads* angeboten.

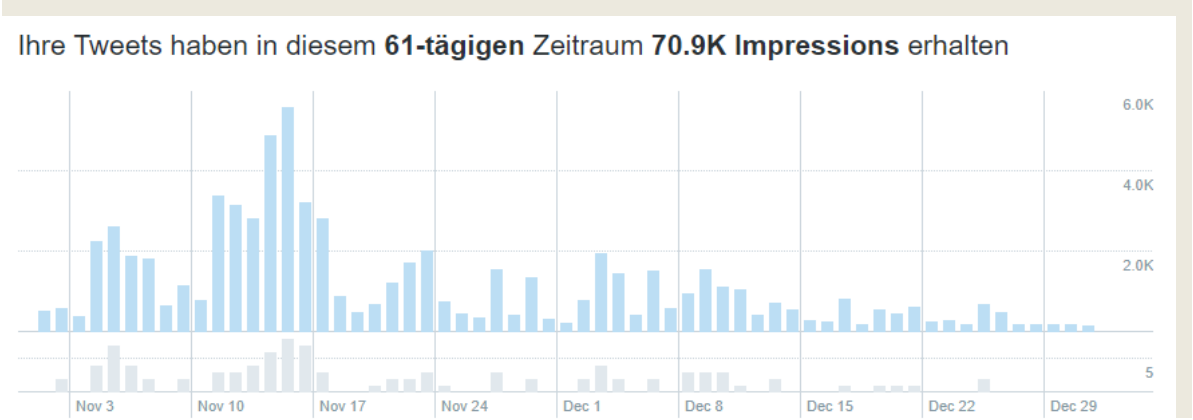
Der Internetauftritt des Archivs bei Facebook hatte bereits im Vorjahr einen hohen Anstieg der Abonnenten*innen (Follower) und aufgerufenen Ansichten (Views) zu verzeichnen. Ein Beitrag zu *Composer in Residence* (21. Januar 2019) erreichte beispielsweise mit 4.300 Views und vielen Beitragsinteraktionen den Jahreshöchststand. Hatte das AFM im Vergleich zum Vorjahr mit Beschluss 2018 noch 1.035 Follower*innen (Anfang Januar 2019), so kam es mit Ende Dezember 2019 auf 1.540, was der permanenten PR vor allem rund um das Archivjubiläum zu verdanken ist.



© Screenshot AFM. Facebook-Fan-Statistik 2019

Der Durchschnitt aller Views liegt bei ca. 500 Views pro Facebook-Beitrag. Internationale Themen erregen dabei mehr Aufmerksamkeit als regionale, was auf die gestiegene internationale Aufmerksamkeit auf das Archiv Frau und Musik zurückzuführen ist. Als wichtiges Instrument zur Verbreitung und zur Vernetzung der Facebook-Beiträge werden sogenannte *Hashtags (#)* genutzt, die vor Schlagworten gesetzt werden, z. B. #komponistinnen. Dadurch wird der Artikel mit dem Schlagwort auf weitere Artikel zu diesem Schlagwort verlinkt und das Finden des Artikels verbessert. Bei einer Recherche erscheint es in der Ausgabeliste und unterstützt somit die Bekanntmachung des Artikels. Interessierte Leser*innen von Facebook werden zum ausführlichen Artikel auf 17 die Homepage weitergeleitet. Damit soll die Archivierung der Artikel gewährleistet, die Recherche danach vereinfacht und ein vielfältiges Publikum erreicht werden.

Twitter



© Screenshot AFM. Twitter-Nutzung (Ausschnitt Nov-Dez 2019)

Mit dem Blogging-Dienst Twitter pflegt das Archiv Kontakte mit Komponist*innen, Musiker*innen und Organisationen in Musikindustrie und Forschung. Durch eigene Kurzbeiträge (Tweets), bereits veröffentlichte Beiträge (Retweets) und direkte Kontakte sowie durch das persönliche Netzwerk von Vorstand und Gitarristin Heike Matthiesen ist das Archiv nun stark im Feld *Women in music* präsent. So wurden viele Hinweise auf den Onlinekatalog und die Webseite des Archivs gegeben. Außerdem konnten Anfragen direkt an das Archivpersonal weitergeleitet und insgesamt der weltweite Bekanntheitsgrad des Archivs gesteigert werden. Im Zeitraum Januar bis Dezember 2019 haben die Twitter-Beiträge des AFM insgesamt 296.400 sog. Impressions erlebt = wie oft Nutzer*innen einen Beitrag angesehen haben. Die Anzahl der Follower*innen stieg vom Januar 2019 mit 954 auf 1.581 im Dezember 2019.[1] Twitter ist somit das von allen vom Archiv genutzten Social-Media-Tools das reichweiten- und auftrittsstärkste.

Instagram

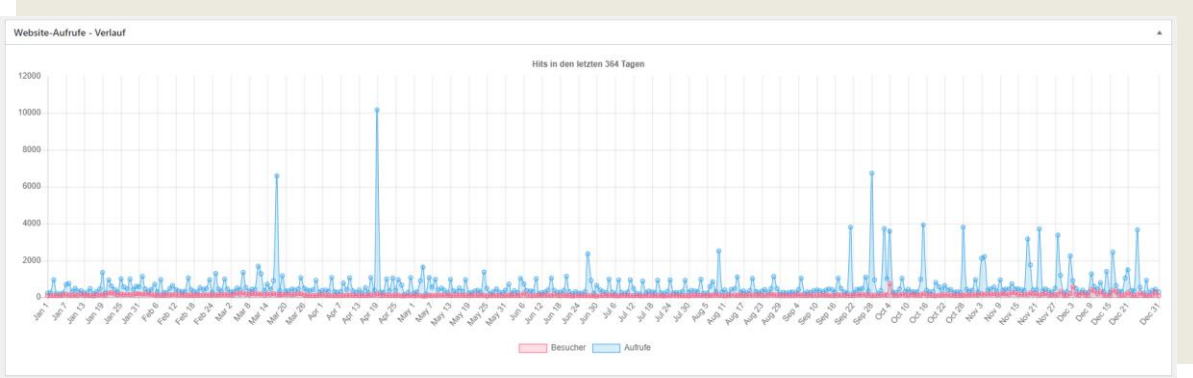
Instagram wird als reine Online-Bildergalerie des Archivs verwendet. Dort werden begleitende Bilder von z. B. Aktivitäten und Konzerten gepostet, die gleichzeitig in der unteren Informationsleiste der Webseite (Footer) wechselnd aktualisiert werden. Durch die Verlinkung im Footer sind die Bilder auch von jeder Unterseite der Webseite erreichbar. Bilder innerhalb einzelner Artikel oder Beiträge sind hingegen starr integriert und können nur über die Seite des jeweiligen Artikels eingesehen werden. Durch die wechselnde Aktualisierung bleibt die Webseite lebendig, wodurch ein Flow entsteht.

Website

Die 2018 neu gestaltete Website des Archivs Frau und Musik wurde im Jahr 2019 um einige wenige Reiter ergänzt wie z. B. zu den Projekten *#PARFUMO* und *#MASCHA*. Die Repertoire-Listen wurden stetig erweitert, nach externen Listen anderer Ersteller*innen wurde Ausschau gehalten und diese in die bestehende Auflistung integriert. War die Webseite dank ihrer Neuheit im Jahr 2018 das Ziel der Aufmerksamkeit, pendelte sich der Zustrom von Nutzer*innen im Jahr 2019 auf täglich 50 bis ca. 250 direkte Besuche von Nutzenden im Durchschnitt ein.

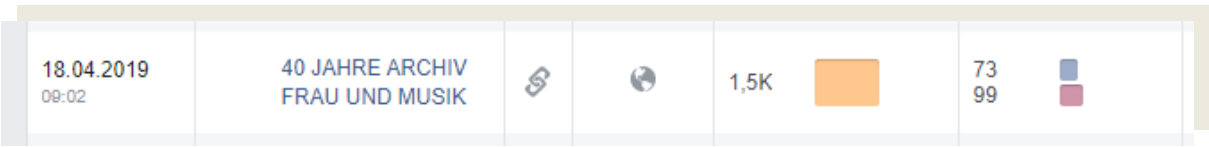
[1] Quelle: Abgerufene interne Twitter-Statistiken mit Stand 19.04.2020

Ereignisse, die von besonderer Bedeutung waren, erzielten an einem Tag eine plötzlich starke Nachfrage, was teilweise mit der ergänzenden Reichweite in den Social Media oder anderen Medien zusammenhängt.



© Jahresstatistik Website Januar bis Dezember 2019

Der jahresstärkste Ausschlag war am 19. April 2019 erreicht mit über 10.000 Zugriffen auf die Website. Verantwortlich dürfte eine Meldung zum Archivjubiläum auf Facebook gewesen sein:



© Screenshot AFM. Facebook-Beitragsstatistik vom 18. April 2019

Sowie ein Interview des *mdr-Klassik* mit unserer Vorstandsfrau Mary Ellen Kitchens zum Thema *Pro Programm ein Frauenwerk*, das am 16. April 2019 gesendet wurde. Die weiteren verstärkt höheren Zugriffe zum Jahresende hängen mit den Meldungen, Berichten und verstärkter PR zum Archivjubiläum am 17. November 2019 zusammen. Die Website erfuhr im Jahr 2019 insgesamt 243.292 Aufrufe von insgesamt 47.622 Besucher*innen.

2. Benutzung des Archivs Frau und Musik

Das Archiv Frau und Musik steht als Präsenzbibliothek grundsätzlich allen Besucher*innen offen. In diesem Rahmen führt das Personal auf Anfrage Archivführungen durch, deren inhaltliche Gestaltung sich an den Ansprüchen der verschiedenen Gruppen orientiert. Die Archivführungen stärken die Vernetzung und ermöglichen Kooperationen. Mit der Ausstellung bedeutender Dokumente von Komponistinnen in Schaukästen wird die Ästhetik, insbesondere älterer, aber auch neuerer Notendrucke und -handschriften erfahrbar. Unter den Besuchergruppen sind u.a. Schulklassen, interessierte Senior*innen und Seminare von Universitäten. Damit leistet das Archiv im Rahmen der Musikalischen Bildung einen bedeutenden Beitrag für eine ansprechende Vermittlung der Frauenmusikgeschichte sowie der Rolle von Frauen im Musikleben.

Von der qualifizierten umfassenden Betreuung im Archiv profitieren auch Studierende von Musikhochschulen und Konservatorien. In diesem Zusammenhang pflegt das Archiv auf lokaler Ebene langjährige Kontakte zur *Hochschule für Musik und Darstellende Kunst* und zum *Dr. Hoch's Konservatorium* in Frankfurt am Main. Neben Studierenden aus der Region wird das Archiv zunehmend durch Hochschulen und Ausbildungsstätten auf nationaler sowie internationaler Ebene zur Forschung herangezogen. Für die Recherche bei Facharbeiten zum Thema

Musik, wird die wissenschaftliche Betreuung von Schüler*innen aus der Oberstufe angenommen.

Zum Publikum im Archiv gehören schwerpunktmäßig auch Besucher*innen mit fachlicher Kompetenz, wie Wissenschaftler*innen, insbesondere aus der Musikwissenschaft, Vertreter*innen von Institutionen aus dem musikkulturellen Bereich, Komponist*innen, Musiker*innen und Dirigent*innen. Bei Musiker*innen steht meist eine Erweiterung ihres Repertoires um Werke von Komponistinnen im Fokus. Auch Vertreter*innen aus Musikverlagen sowie aus nationalen und internationalen Musikorganisationen nutzen als Fachpublikum die kompetente Recherche im Archiv, insbesondere bei Anfragen im Rahmen von geplanten Publikationen, wie z.B. Fachliteratur, Lexika, Notenausgaben.

Das fachkundige Personal bietet allen Archivnutzer*innen, abgestimmt auf die entsprechenden Anfragen, eine qualifizierte intensive Betreuung, unterstützt dabei inhaltlich bei Forschungs- und Recherchearbeiten im Archiv und informiert über einen sachgerechter Umgang mit den Medien. Zudem erhalten Archivbesucher*innen meist eine kleine Archivführung, um Einblicke in die Archivräume und den Bestand zu gewinnen.

2.1 Anfragen 2019

Im Jahr 2019 erreichten das Archiv zahlreiche Anfragen von Musiker*innen zu den Notenmedien, darunter Solo- und verschiedene Kammermusikbesetzungen sowie Chor- und umfassend instrumentierte Orchesterkompositionen aus allen musikgeschichtlichen Epochen. Das Archivpersonal leistete stets intensive fachliche Betreuung, aus der sich zumeist weitreichende Kooperationen für Konzertveranstaltungen ergaben. Hier kamen auch die kommentierten Verzeichnisse zum Notenmaterial, die *Repertoire-Listen*, zum Einsatz, die bereits für die Instrumente Gitarre, Harfe, Trompete und Klavier, existieren.

Für Vorträge und Konzertprogramminformationen wurden Medien zu biografischen Informationen von Komponistinnen angefragt, dieses Spezialwissen fand das Fachpublikum ausschließlich im Archiv Frau und Musik vor und war nicht einfach über eine Internetrecherche verfügbar.

Unter den Anfragen 2019 waren u.a. Recherchen zu Schriften und Sekundärliteratur von Lili und Nadia Boulanger sowie von Grazyna Bacewicz, Kompositionen und Literatur für Orgel im Rahmen eines Forschungsprojekts, Klaviernoten von Ruth Zechlin, Fanny Hensel, Emilie Mayer, Marcela Rodríguez und Mélanie Bonis etc., Notenmaterial von Ethel Smyth, Ruth Schonthal, Violet Archer, Julia Schwartz, Alice Samter, Philippine Schick, Isabel Mundry etc., Noten und Medien von Luise Adolpha Le Beau u.a. zu ihrer Märchenoper *Der verzauberte Kalif*, Schriften und Lieder von Felicitas Kukuck u.a. von der Forschungsstelle für fränkische Volksmusik angefragt, Material von Anna Teichmüller und statistisches sowie weiterführendes Informationsmaterial über die Repräsentation von Frauen in der Musikbranche.

Weiterhin gab es mehrere Kooperationen mit Clara Schumann- Projekten, die in diesem Jahr im Zusammenhang mit dem 200. Geburtstag der Musikerin und Komponistin standen. Hier waren die im Archiv aufbewahrten Autographe neben Kompositionen von besonderem Interesse.

Zu einer Ausstellung im Rahmen des Beethovenjahrs 2020 mit dem Titel *Hits und Hymnen. Klang der Zeitgeschichte* am Bonner Haus der Geschichte konnte das Archiv persönliche Kontakte herstellen und u.a. einen Taktstock aus dem Nachlass von Elke Mascha Blankenburg organisieren.

Der Archivbestand wurde mitunter von Verlagen für die Recherche in Anspruch genommen, darunter der Furore-Verlag für Notenmaterial von Matilde Capuis. Zudem erhielt das Archiv zahlreiche Anfragen für Rezensionen über Medien im Fachbereich Frau und Musik. Auch aus dem Bereich *Rundfunk und Presse* erhielt das Archiv zahlreichen Rechercheanfragen. Im Bereich Wissenschaft und Forschung begleitete das Archiv in 2019 verschiedenen Studien zum Thema *Frau und Musik*. In diesem Rahmen erhielt das Archiv auch Anfragen zu Interpretinnen u.a. von Musikhistorikern zur Hamburger Pianistin Charlotte Blume- Arends (1857-1930).

Die regulären wiederkehrenden Anfragen umfassten die Auskunft zur Vereins- und Archivarbeit sowie zu aktuellen Veranstaltungen in Musikwissenschaft und –praxis, z.B. nationalen wie internationalen Konzerten, Konferenzen, Tagungen, Projekten und Kooperationen.

2.2 Besuche und Führungen 2019

Am 18. Februar 2019 besuchte eine Mädchenklasse des Gymnasiums an der *St.-Ursula-Schule, Würzburg* das Archiv im Rahmen eines Wissenschaftsseminars zum Thema Frau und Musik. Diese Führung konnte mit dem Archivbesuch von Denise Maurer verbunden werden, die für ihre journalistische Abschlussprüfung eine Internetseite mit Podcasts zu Frauen in der Klassik entwickelte. Sie führte zunächst ein Interview mit Mary Ellen Kitchens, Vorstand IAK Frau und Musik, und hatte anschließend die Möglichkeit sich mit Teilnehmerinnen der Führung auszutauschen.

Am 23. Mai 2019 interessierte sich eine Berufsschulklasse der Stauffenbergschule aus Frankfurt für das Archiv. Im Rahmen ihrer Ausbildung als Fachangestellte für Medien und Informationsdienste standen die Aufgaben und Tätigkeiten im Archiv im Fokus. Diese sollten als Resultat von den Berufsschülerinnen in einem kleinen Archivführer mit Profilen weiterer Dokumentationsinstitutionen aus der Region zusammengestellt werden.

Durch die bestehenden Kontakte zum Institut für Musikwissenschaften der Johann Wolfgang Goethe- Universität Frankfurt besuchten mehrere Seminargruppen das Archiv im Jahr 2019. Dies wurde u.a. durch die Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen im Projekt *Wir geben den Ton an! Chancengleichheit für Komponistinnen** möglich, die sich sehr für die Vermittlung der Projektinhalte sowie von frauenmusikgeschichtlichen Themen in Forschung und Lehre engagiert haben. Am 9. Juli 2019 präsentierten drei Archivmitarbeiterinnen das Archiv und die aktuellen Projekte an der Johann Wolfgang Goethe- Universität im musikwissenschaftlichen Kolloquium.

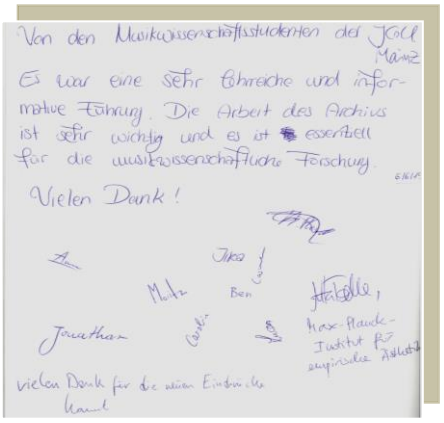
Im Jahr 2019 entwickelten sich auch Kontakte zum Fachbereich Musikwissenschaften an der *Johannes Gutenberg- Universität* in Mainz. Am 6. Juni 2019 besuchte eine Seminargruppe im Rahmen eines Studiengangs mit Abschluss Bachelor.

Am 7. November 2019 erlebte eine Frauengruppe des *Inner Wheel Clubs (IWC)* aus dem Taunus das Archiv Frau und Musik, initiiert durch Heike Matthiesen, Vorstand des IAKs Frau und Musik e.V. Zum Thema *Musik hören und verstehen* wurde den Archivbesucherinnen aus der *Frauen-Service-Club-Organisation* fachliche Inhalte zur Frauenmusikgeschichte vermittelt. Archivmitarbeiterin Elisabeth Brendel konnte hier für zeitgenössische Musik sensibilisieren und Interesse wecken. Ebenfalls im November 2019 besuchte der *Rote Stern Chor* aus Frankfurt das Archiv und dankte anschließend mit einem spontanen Ständchen.

Außerdem besuchten mehrere Medienvertreter*innen das Archiv, um sich über die aktuellen Projekte sowie zum 40 jährigen Jubiläum zu informieren.

Ende 2019 lagen bereits weitere Anfragen für Archivführungen vor.

© 2019 Archiv Frau und Musik: Archivführung



© 2019 Archiv Frau und Musik: Eintrag Gästebuch:
„…Die Arbeit des Archivs ist sehr wichtig und
es ist essentiell für die musikwissenschaftliche Forschung…“

3. Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2019 wurde umfassend in die Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit investiert und in diesem Zusammenhang u.a. eine Erweiterung der Stundenkontingente für die Öffentlichkeitsarbeit erreicht. Diese und weitere Maßnahmen haben sich außerordentlich positiv auf die Vernetzung mit Musikschaffenden und verschiedenen Institutionen ausgewirkt.

3.1 Veranstaltungen, Projekte und Kooperationen

Das Archiv Frau und Musik präsentiert sich über eigene Projekte und Veranstaltungen. Das Archiv leistet hier insbesondere fachspezifische Recherchen und berät die Kooperationspartner*innen bei der Programmwahl, die wiederum Werbung und sogar Spendenaufrufe für das Archiv organisieren. Die intensive Vernetzung trägt die Arbeit des IAKs Frau und Musik und des Archivs in vielfältiger Weise u.a. durch Informationen in Programmheften und Print- sowie Digitalverteilern weiter. Diese Aktivitäten schaffen eine Aufmerksamkeit für musikschaffende Frauen und ihre Kompositionen in der Öffentlichkeit sowie ein sich entwickelndes Bewußtsein für das nach wie vor existierende Defizit an Frauen in Musikberufen. Noch nie gehörte Kompositionen werden durch diese Veranstaltungen hörbar. Zudem wird die bedeutende Funktion des Archivs im regionalen, nationalen sowie internationalen Kulturangebot gestärkt.

Frauenorchesterprojekt 2019

Seit 2007 treffen sich einmal pro Jahr Frauen, um ungehörte Musik von Komponistinnen aufzuführen. Mary Ellen Kitchens, Vorstandsfrau des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e.V., dirigiert durchgängig seit 2015 das Frauenorchester und führt das Projekt stets mit dem Potential des Archivs zusammen, das gerne z.B. bei der Notenrecherche mitwirkt. Auf dem Programm der Arbeitsphase mit Abschlusskonzert vom 8. bis 10. März 2019 in Berlin standen Werke von Ethel Smyth, Clara Schumann, Grazyna Bacewicz und Johanna Doderer. Mit 71 Musikerinnen war es das bisher größte Frauenorchesterprojekt. Professionelle Musikerinnen können immer wieder gewonnen werden und so konzertierte in diesem Jahr als Solo-Pianistin IAK-Mitglied Elisabeth Stäblein-Beinlich im *Konzert für Klavier und Orchester a-Moll, op. 7 (1835)* von Clara Schumann.

Link: https://frauenorchester.de/fop-2019/ (Stand: 24.03.2020; Letzter Abruf: 24.03.2020)

Musikmesse Frankfurt am Main 2019

Die Teilnahme an der Frankfurter Musikmesse ist eine etablierte Veranstaltung im Jahresprogramm des Archivs. Vom 2. bis 5. April 2019 präsentierte das Archivpersonal mit engagierter Unterstützung von zahlreichen Ehrenamtlichen die Arbeit des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e.V. mit dazugehörigem Archiv auf der internationalen Frankfurter Musikmesse. In diesem Jahr war der Stand mit neu gestalteten visuellen Medien ausgestattet, darunter attraktive informative Projektposter sowie Archiv-Flyer in mehreren Sprachen.

Auch in diesem Jahr wurde am Messestand ein zusätzlicher Presse-Termin realisiert. Die Inhalte umfassten die Jubiläumsveranstaltungen und die Vorstellung der aktuellen Projekte, darunter *MASCHA- Musikakteurinnen schaffen Aufmerksamkei*t, *Wir geben den Ton an! - Chancengleichheit für Komponistinnen** sowie *Composer in Residence*. Die Archivvertreter*innen führten engagierte Gespräche mit der Presse sowie vielen Interessent*innen und konnten zudem Kontakte zu Verlagen intensivieren. Anregende Gespräche erfolgten insbesondere im Rahmen des Projekts *Wir geben den Ton an! – Chancengleichheit für Komponistinnen** u.a. mit der Vertretung der virtuellen *Chormusikdatenbank MUSICA* für eine geplante Kooperation.

Der Stand des Archivs auf der Musikmesse ist ein fundamentaler Teil der Öffentlichkeitsarbeit. An dieser Stelle sei den ehrenamtlichen Helfer*innen ganz herzlich gedankt, mit deren Unterstützung der Stand kompetent betreut werden konnte.

Die Teilnahme an der Musikmesse 2019 stärkte die Wahrnehmung des Archivs in der Musikszene.

© 2019 Archiv Frau und Musik: Stand auf der Musikmesse
mit Musikwissenschaftlerin Susanne Wosnitzka

Projektkooperation *herstory I – Der Körper musiziert und die Musik tanzt!*

Das Projekt *herstory I* der Stuttgarter Tänzerin und Choreografin Eva Baumann sowie der Berliner Violinistin Biliana Voutchkova wurde im Jahr 2017 entwickelt und im Theaterhaus in Stuttgart uraufgeführt. Das Archiv Frau und Musik wirkte bei der Projektentwicklung unterstützend im Hinblick auf die Vernetzung, der Verbreitung von Werbung und der Programmgestaltung durch inhaltliche Beratung mit.

Am 23. Mai 2019 fand erneut eine Produktion der Musik- und Tanzperformance beim *Tanz!Heilbronn Festival* statt. Die Inszenierung, welche die Arbeit von Komponistinnen würdigt, präsentiert Solostücke und Arrangements für Violine vom Mittelalter über das Zeitalter des Barock bis zu modernen Kompositionen. Dazu zählen Werke von Hildegard von Bingen, Joanna Bruzdowicz und Ruth Schonthal.

© 2019 Fotos Eva Baumann: *herstory I – Der Körper musiziert und die Musik tanzt!*

i.d.a.- Dachverbandstreffen deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen vom 3. - 5. Mai 2019 in Berlin

Als Mitglied im *i.d.a.-Dachverband deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen* war das Archiv Frau und Musik bei der 54. Fachtagung der Institutionen durch Mary Ellen Kitchens, Vorstand Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik e. V., und einer Archivmitarbeiterin vertreten. Das Treffen fand im Haus der Demokratie und Menschenrechte Berlin statt und wurde durch das Netzwerk der Berliner Frauen-/ Lesbenarchive, -bibliotheken und – dokumentationsstellen ausgerichtet.

Bereits am 2. Mai 2019 startete das Tagungsprogramm mit dem Workshop zum gemeinsamen Verbundkatalog META und damit verbundener Archivsoftware FAUST. Thematisiert wurden die Rechteklärung bei Digitalisaten sowie eine mögliche weiterführende Nutzung der gesammelten Daten.

Die offizielle Eröffnung der Tagung fand am Freitag, 3. Mai 2019, durch den Vorstand des i.d.a.-Dachverbands und durch Dr. Martina Gräfin von Bassewitz, Leiterin des Referats Teilhabe und Medien im *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)* statt. Rund 70 Teilnehmer*innen aus 41 i.d.a.- Einrichtungen konnten partizipieren.

Der Samstag, 4. Mai 2019, stand unter dem Motto *Deutschsprachige Frauen-/ Lesbenarchive, -bibliotheken und dokumentationsstellen im Spannungsfeld zwischen Vergangenheit und Zukunft*, das mit OpenSpace erörtert wurde. Diese Methode ermöglichte einen intensiven offenen Austausch über selbst ausgewählte Themen in mehreren Gruppen, die auch über den Tag frei gewechselt werden konnten. Es dominierten Themen rund um die Digitalisierung und Social Media. Die Jahreshauptversammlung als i.d.a.-Plenum beendete die Fachtagung.

Die nächste Fachtagung wird durch das Archiv Frau und Musik in Kooperation mit dem Lesbenarchiv in Frankfurt am Main ausgerichtet werden.

EMOTION- Internationaler Wettbewerb für Komponistinnen

Der internationale Kompositionswettbewerb *EMOTION*, wurde durch den *Förderverein Archiv Frau und Musik Kassel e. V.* und den *Militärmusikdienst der Bundeswehr* für Komponistinnen ausgeschrieben. Der *Förderverein Frau und Musik Kassel e. V*. wurde 1994 von Sympathisant*innen des Archivs Frau und Musik gegründet, um Komponistinnen in den Fokus zu rücken. Das Ziel des Komponistinnenwettbewerbs bestand darin, das Repertoire für die klassische Besetzung des Holzbläserquintetts um Werke von Komponistinnen zu erweitern, da hier im Bereich der Bläsermusik nach wie vor ein Mangel besteht.

Im Mai 2019 fand im Ständesaal in Kassel das Preisträgerinnenkonzert statt. Die Kompositionen wurden vom Holzbläserquintett des *Heeresmusikkorps Kassel* uraufgeführt. Der erste Preis ging an die Luxemburgerin *Valérie Knabe* für ihre Komposition *Visions nocturnes*. Die Französin *Aude Clesse* erhielt für ihr Werk *Élegie & Humoresque* den zweiten Preis. *Kateřina Piňosová-Růžičková* konnte den dritten Preis entgegen nehmen. Der Sonderpreis ging an *Prof. Dr. Vivienne Olive*, erweiterter Vorstand des *Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e.V.* für ihre Komposition *Les Oiseaux Fous.* Mit diesen Kompositionen liegen nun Werke von Frauen vor, die das etablierte Repertoire für Holzbläserquintett bereichern. Die Publikationen erfolgen im Furore-Verlag.

Performance- Projekt *WHITE MASK*

Bereits im Vorjahr besuchten die Künstlerinnen des Performance- Projekts *WHITE MASKS* das Archiv Frau und Musik für eine umfassende fachliche Beratung. Am 4. und 5. Juli 2019 wurde das Projekt mit einer anschließenden Installation im Atelierfrankfurt e.V. uraufgeführt. *Esther Saladin (Violoncello), Silvia Rosani (Komposition)* und *Inês Rebelo (Bildende Kunst)* entwickelten *WHITE MASKS* als interdisziplinäre musikalische Performance am Grenzbereich von Neuer Musik, Bildender Kunst sowie Poesie, verbunden mit einer Klanginstallation zur Einbeziehung des Publikums in den künstlerischen Prozess. Die Themen Verlust, Wandel und Andersartigkeit sind hierbei von besonderer Bedeutung.

Lyonel-Feininger-Galerie: Ausstellung „Die Feiningers. Ein Familienbild am Bauhaus“

Zur Ausstellung *Die Feiningers. Ein Familienbild am Bauhaus*, die vom 25. Mai bis 2. September 2019 in der *Lyonel-Feininger-Galerie, Museum für grafische Künste* mit Sitz in Quedlinburg realisiert wurde, konnte das Archiv Frau und Musik mit Leihgaben zu Feiningers Tochter Lore einen Beitrag leisten, darunter Notenpartituren und Fotomedien. Im Rahmen des 100-jährigen Gründungsjubiläums des Bauhauses 2019 würdigte diese Sonderausstellung die Künstlerfamilie und legte einen Fokus auf die Frauen der Familie.

Filmprojekt mit dem Titel *Komponistinnen*

Der Film *Komponistinnen* ist eine Spurensuche zu den Lebens- und Wirkungsstätten von Mel Bonis, Lili Boulanger, Fanny Hensel und Emilie Mayer. Gemeinsam mit dem Produzenten Tim van Beveren erfolgten Dreharbeiten in den Hauptwirkungsstätten der Komponistinnen Berlin, Paris, Rom und Stettin sowie im Rahmen einer Kooperation auch in den Archivräumlichkeiten. Dort wurde Mary Ellen Kitchens über die Arbeit des Vereins mit dem dazugehörigen Archiv interviewt. Mit der freien Archivmitarbeiterin Susanne Wosnitzka fanden Filmdreharbeiten und Interviews in Rom statt.

Die erfolgreichen Auszeichnungen für den Film im Vorjahr, setzten sich mit der Auszeichnung als *Bester Dokumentarfilm* beim *10th Annual World Music and Independant Film Festival* im Januar/ Februar 2019 in Washington D.C.- USA fort. Auch beim *Near Nazareth Festival* in Afula- Israel im Juni 2019 konnte der Film präsentiert werden.

Zahlreiche weitere Vorführungen fanden im Jahr 2019 statt, u.a. im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen des Archivs im Mai 2019. Auch beim diesjährigen *14. Wittenberger Renaissance Musikfestival* wurde der Dokumentarfilm am 26.10.2019 gezeigt und im Anschluss zum Thema *Frauen in der Musik* diskutiert.

Als ein Meilenstein in der Filmszene zeigt der Komponistinnen-Dokumentarfilm die besonderen Lebensumstände dieser Frauen und stellt die Diskriminierungen von Frauen in diesem Metier in den Fokus.

Link: https://komponistinnen.com/?page_id=1141&lang=de_DE (Stand: 31.03.2020; Letzter Stand: 31.03.2020)

Kooperation mit dem Europäischen Klavierwettbewerb Bremen

Alle zwei Jahre erhalten Pianistinnen und Pianisten die Gelegenheit, ihre musikalischen Fertigkeiten einer qualifizierten Jury sowie einem breiten interessierten Publikum vorzustellen. Der *Internationale Arbeitskreis Frau und Musik e. V.* unterstützt im Rahmen des Wettbewerbs den Sonderpreis für die herausragende Interpretation eines Werkes einer Komponistin mit dem Ziel, vermehrt Werke von Komponistinnen zur Aufführung zu bringen. Außerdem bietet das Archiv interessierten Pianistinnen und Pianisten eine Werkauswahl mit Kompositionen von Frauen an. Der nächste 17. Europäische Klavierwettbewerb wird vom 16. – 26. Mai 2020 stattfinden, Ende der Ausschreibung ist am 17. Januar 2020.

Kooperation mit dem Projekt *Konzertdramaturgie – schreiben für den Ernstfall* des Musikwissenschaftlichen Instituts der Goethe Universität Frankfurt

Die Kooperation mit dem Projekt *Konzertdramaturgie – schreiben für den Ernstfall* des musikwissenschaftlichen Instituts der *Johann Wolfgang Goethe- Universität Frankfurt am Main* setzte sich auch im Jahr 2019 fort. Die bestehenden Kontakte fanden in diesem Jahr vorrangig im Rahmen zur Organisation von Veranstaltungen und Umsetzung von Projekten Verwendung.

Bei dem Projekt bekommen Student*innen Einblicke in den Beruf eines Konzertdramaturgen/ einer Konzertdramaturgin. Sie können Erfahrungen in der Konzeption von Programmen sammeln und ihre Sprachgewandtheit verfeinern. Im Rahmen der Projektarbeit werden Texte u. a. für Programmhefte der *HfMDK*, des *Rheingau Musikfestivals*, der *Oper Frankfurt* und des *Hessischen Rundfunks* verfasst.

Das Archivpersonal strebt im kommenden Jahr eine Intensivierung dieser Kooperation an.

3.1.1 Konzert-, Opern- und Festivalveranstaltungen 2019

Im Jahr 2019 konnte eine deutlich bemerkbare Zunahme an kulturellen Aktivitäten zum Leben, Wirken und Werken von Komponistinnen registriert werden. Der Vorstand und die Mitarbeiter*innen des Archivs folgten zahlreichen Einladungen mit den Zielen, die wissenschaftliche Arbeit, Kooperationen sowie Werbetätigkeiten zu forcieren.

Die Konzert-, Opern- und Festivalveranstaltungen sind im Anhang detailliert aufgelistet.

3.1.2 Konferenzen und Tagungen 2019

Die Vertretung des Archivs durch Vorstand und Archivpersonal auf Konferenzen und Tagungen hat, wie die Präsenz auf Konzert- und Musikfestivalveranstaltungen, im Jahr 2019 deutlich zugenommen. Hier waren ebenfalls die Präsentation des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e.V. sowie die Arbeit des Archivs im Fokus. Darüberhinaus ermöglichten die Symposien Gelegenheiten zur Vernetzung und Positionierung des Archivs in der Wissenschaft.

Insbesondere im Projekt *Wir geben den Ton an! – Chancengleichheit für Komponistinnen** war die Stärkung und die Anerkennung des Archivs im wissenschaftlichen Bereich eine zentrale Aufgabe. Die Förderung der Chancengleichheit von Komponistinnen, insbesondere bei Wissenschaftler*innen, Forscher*innen und Journalist*innen, ist essentiell für eine nachhaltige Etablierung einer Gleichberechtigung in der Musikbranche.

Die nationalen und internationalen Kongresse, bei denen das Archiv Interessen und Ziele einbringen konnte, sind im Anhang Kapitel 5 aufgelistet.

3.2 Jubiläumsveranstaltungen- 40 Jahre Archiv Frau und Musik

Seit 40 Jahren steht der Internationale Arbeitskreis Frau und Musik e.V. mit dem Archiv Frau und Musik für die Förderung von Frauen in der Musik sowie die Gleichberechtigung in der Musikszene und sammelt seitdem im Archiv Medien jeglicher Art zur Dokumentation der Frauenmusikgeschichte. Das Veranstaltungsprogramm umfasste von Mai bis November 2019 u.a. mehrere Konzerte, eine Filmvorführung, Sendebeiträge bei hr2kultur und einen Festakt im Frankfurter Römer. Viele Institutionen, Musiker*innen, Wissenschaftler*innen, Mitglieder des IAKs sowie Ehrenamtliche unterstützten die Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr, denen an dieser Stelle herzlich gedankt wird.

© 2019 AFM: Jubiläumsflyer

Im Rahmen der intensiven Vorbereitungen konnten die Verzeichnisse im Archiv über Kontakte zu Musikakteur*innen, Veranstaltungsorten sowie zu Institutionen, z.B. in der Forschung und zur Förderung im Kulturbereich, aktualisiert werden, diese sind für die zukünftige Archivarbeit sehr wertvoll.

Jubiläumsprogramm

Als Auftakt zur Reihe der Jubiläumsveranstaltungen widmete das Naxos-Kino in Frankfurt am Main am 7. Mai 2019 seine abendliche Filmvorführung mit dem Titel *Komponistinnen* dem Archiv Frau und Musik. Anschließend fand eine Podiumsdiskussion statt und die Archivarbeit konnte über einen Informationsstand dem Publikum näher gebracht werden.

Am 1. September 2019 konzertierte Theresa Buschmann für das Archiv unter dem Titel *Stimmhaft. Text Konzert* in der evangelischen Schlosskirche Rumpenheim in Offenbach. In Operettensequenzen thematisierte sie 100 Jahre Frauenwahlrecht u.a. mit Werken von Lena Stein-Schneider.

Am Dr. Hoch´s Konservatorium in Frankfurt am Main spielten Studierende am 25. September 2019 ein Konzert mit Werken von Ethel Smyth, die mit entsprechenden Zitaten der Komponistin bereichert wurden.

Die italienische Gitarristin Cinzia Milani präsentierte *Gitarrenwerke von Komponistinnen* am 4. Oktober 2019 im Internationalen Theater Frankfurt am Main.

© 2019 AFM: Isabelle Marchewka mit Ölgemälde

© 2019 Gitarristin Cinzia Milani

© 2019 AFM / FTKB: Flyer

Das 40 jährige Jubiläum des Archivs konnte zusammen mit dem 160 jährigen Jubiläum des *Frankfurter Tonkünstlerbunds (FTKB)* in einem *Doppelten Jubiläumskonzert* kombiniert werden. Im Frankfurter Bürgerhaus Bornheim führten Mitglieder des Tonkünstlerbunds am 12. Oktober 2019 Werke von u.a. Clara Schumann, Fanny Hensel, Cécile Chaminade und Ruth Schonthal auf. Ein anschließender Empfang rundete den Abend ab.

IAK- Mitglied Andrea Hartenfeller organisierte ein Orgelkonzert am 12. Oktober 2019 in der evangelischen Kirche in Butzbach, im Stadtteil Griedel. Sie verarbeitete in ihrem Programm u.a. Werke von Clara Schumann zum ihrem 200. Geburtstag sowie Orgelmusik von Emma Louise Ashford.

Ein Zusammenwirken des Projekts *Composer in Residence (CiR)* mit den Jubiläumsveranstaltungen erfolgte am 17. Oktober 2019 mit dem Abschlusskonzert des Arbeitsstipendiums der mexikanischen Komponistin Tania Rubio. An der Hochschule für Musik und Darstellenden Kunst in Frankfurt Main (HfMDK) führte sie mit Studierenden und einer 10. Klasse ihre Kompositionen auf. (Siehe Kapitel 3.5 Composer in Residence)

Im Internationalen Theater präsentierte die Kölner Musikerin Isabelle Marchewka am 24. Oktober 2019 das Programm *Harfenwerke aus elf Nationen*. An diesem Abend wurde auch das Ölgemälde mit 42 Komponistinnen der Künstlerin Marion Marchewka an das Archiv übergeben. (Siehe Kapitel 1.4.1 Neuerwerbungen / Schenkungen 2019)

Außerdem sendete der *hr2kultur* am 10. September 2019 ein Live-Interview zum Clara Schumann- Jahr mit Dr. des. Marleen Hoffmann und am 12.10.2019 war das Archivpersonal mit Elisabeth Treydte sowie Julian Fischer live in der Radiosendung *Musikszene Hessen* hörbar.

Die Jubiläumsveranstaltungen von Mai bis Oktober 2019 führten zum krönenden Festaktwochenende im November hin. Am 16. November 2019 startete der Internationale Arbeitskreis Frau und Musik e.V. mit der Jahreshauptversammlung, anschließend präsentierte das Archivpersonal die Tätigkeiten im Institut sowie die aktuellen Projekte. Zudem erhielten Interessierte eine Führung durch die Clara Schumann- Ausstellung im *Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main* und konnten den Abend bei einem gemeinsamen Essen ausklingen lassen.

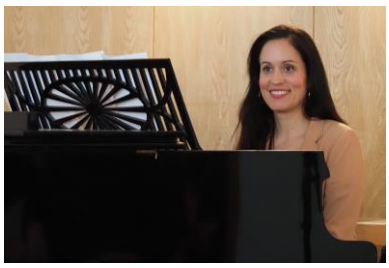
© 2019 Fotos Eva Brendel, Frankfurt: Festakt im Frankfurter Römer- Frauenkammerchor Marburg und Stefanie Golisch bei der Interpretation der Komposition *Spirale* von Siegrid Ernst v.l.n.r.

Der Festakt, zu dem mehr als 200 Gäste eingeladen waren, fand am 17. November 2019 im Kaisersaal des Frankfurter Römers statt. Die Festrede zum Thema *Wo standen wir einmal und wo stehen wir heute?* hielt Prof. Dr. Eva Rieger, Mitbegründerin und ehemaliger Vorstand des IAKs Frau und Musik. Es folgten Ansprachen mit viel Anerkennung für die herausragenden Leistungen des IAKs Frau und Musik von Frau Ayse Asar, Staatssekretärin des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, sowie von Stadträtin Rosemarie Heilig, Dezernentin für Umwelt und Frauen. Für den Vorstand des IAKs Frau und Musik sprach Mary Ellen Kitchens. Zu den Ehrengästen gehörten Musikwissenschaftlerin und Autorin Prof. Dr. Beatrix Borchard sowie Ehrenmitglied und Komponistin Prof. h. c. Siegrid Ernst. Um ihren 90. Geburtstag in diesem Jahr noch einmal besonders hervorzuheben, interpretierte die Mezzosopranistin Stefanie Golisch Auszüge aus der Komposition *Spirale* von Siegrid Ernst. Zudem erfolgte die musikalische Umrahmung durch den Marburger Frauenchor unter der Leitung von Mareike Hilbrig. Mit dem *March of the Women* und selbstgestalteten Protestschildern ehrte der Frauenchor die 40 jährige Arbeit des IAKs Frau und Musik, die für eine Gleichberechtigung, insbesondere in der Musik, so erfolgreich fortgeführt werden muss. Ein anschließender Empfang bot die Möglichkeit zum Austausch.

© 2019 Fotos Eva Brendel, Frankfurt: Festakt im Frankfurter Römer- Prof. Dr. Eva Rieger (Festrede), Frau Ayse Asar (Staatssekretärin Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst), Rosemarie Heilig (Dezernentin für Umwelt und Frauen), Mary Ellen Kitchens (Vorstand IAK Frau und Musik e.V.) v. l. n. r.

Das musikalische Nachmittagsprogramm in der Aula der hoffmanns höfe umfasste die Darbietung der *Sonate D-Dur op. 17* von *Luise Adolpha Le Beau*, gespielt von Claudia Meinardus-Brehm am Klavier und Ulrike Schaeffer am Cello. Danach präsentierte Stefanie Golisch das gesamte Werk *Spirale- Zehn Humoresken für Sopran Solo* der Komponistin Siegrid Ernst. Einen Einblick in ihre Skizzenbücher mit Fokus auf musikschaffende Frauen bot Dr. phil. Birgit Kiupel mit ihrem Film *Auf-Zeichnungen- Mit dem Zeichenstift im Konzert*, pianistisch und gesanglich

begleitet von der Künstlerin Meggie George. Auch der Marburger Frauenchor zeigte hier noch einmal sein Können. Eine Führung durch die Archivräume vollendete das herausragende Jubiläumswochenende.



© 2019 Fotos Eva Brendel, Frankfurt: Konzert am Nachmittag in den *hoffmanns höfen*- Frauenkammerchor Marburg unter der Leitung von Mareike Hilbrig, Meggie George (Gesang / Klavier), Zeichnungen von Dr. phil. Birgit Kiupel v.l.n.r.

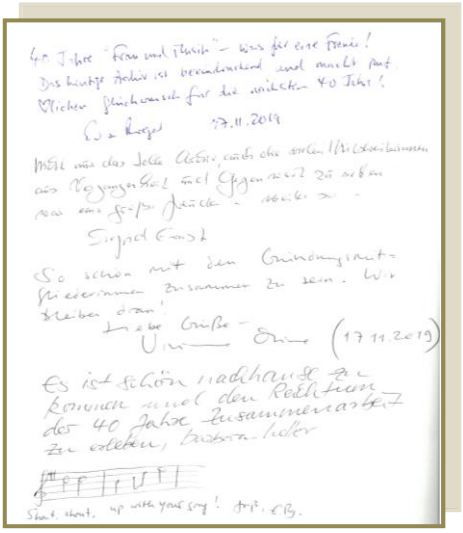
Die zahlreichen Aktivitäten zur Vorbereitung und Durchführung der Jubiläumsveranstaltungen intensivierten bestehende Kooperationen und eröffneten viele neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Diese Förderung der Vernetzung führte auch zu einer verstärkten Wahrnehmung des Archivs in der Region Frankfurt am Main, z.B. bei Museen, der *Johann Wolfgang Goethe- Universität Frankfurt* sowie dem *Dr. Hoch´s Konservatorium*. Auch auf nationaler und internationaler Ebene erreichte das Archiv durch die Jubiläumstätigkeiten eine erhöhte Aufmerksamkeit.

„40 Jahre „Frau und Musik“ – was für eine Freude! Das heutige Archiv ist beeindruckend und macht Mut. Herzlichen Glückwunsch für die nächsten 40 Jahre!“ - Eva Rieger 17.11.2019

„Nicht nur das tolle Archiv, auch die vielen Mitstreiterinnen aus Vergangenheit und Gegenwart zu sehen, was eine große Freude- weiter so“- Siegrid Ernst

„So schön mit den Gründungsmitgliederinnen zusammen zu sein. Wir bleiben dran!“- Vivienne Olive 17.11.2019

„Es ist schön nachhause zu kommen und den Reichtum der 40 Jahre Zusammenarbeit zu erleben“- Barbara Heller



© 2019 AFM : Auszug Gästebuch

3.3 Projekt *MusikAkteurinnen SCHaffen Aufmerksamkeit (MASCHA)*

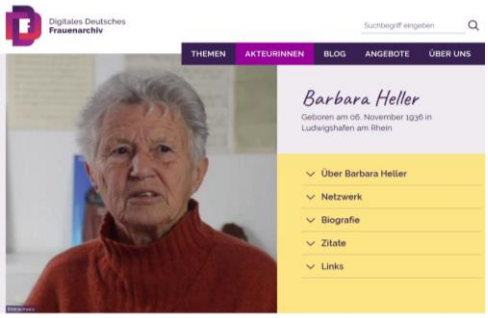
i.d.a.- Dachverband deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und –dokumentationsstellen: Partizipation des Archivs Frau und Musik am Aufbau des Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF)

Im Jahr 2019 erhielt das Archiv Frau und Musik mit dem Projekt *MusikAkteurinnen SCHaffen Aufmerksamkeit (MASCHA)* eine weiterführende Förderung zur Teilnahme am Netzwerkprojekt *Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF)*. Bereits im Vorjahr erfolgte eine Beteiligung mit dem Projekt *Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO)*, bei dem ausgewählte Archivmedien, darunter die Fachzeitschrift *Viva Voce*, digitalisiert worden sind.

Das *Digitale Deutsche Frauenarchiv (DDF)* ist ein Angebot des *i.d.a.-Dachverbands deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und –dokumentationsstellen* und wird vom *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)* gefördert. Das interaktive Fachportal wurde im September 2018 feierlich veröffentlicht und bietet seitdem die Möglichkeit, die Bestände zur Frauengeschichte der i.d.a.- Mitgliedseinrichtungen online einzusehen.

Bis Ende März 2019 war als Projektkoordinatorin Anne-Marie Bernhard tätig, deren Aufgaben anschließend von Julian Fischer übernommen wurden. Als Projektleitung war Mary Ellen Kitchens, ehrenamtlicher Vorstand des IAKs Frau und Musik, in die Projekttätigkeiten eingebunden. Die Videointerviews produzierte in Film, Ton und Schnitt Meggie George. Musikwissenschaftlerin Martina Bick war mit der Redaktion von informativen Artikeln zu den interviewten Musikakteurinnen befasst.

Im Projekt *MASCHA* entstanden acht Videointerviews, in denen Zeitzeuginnen aus dem Musikleben ihre Erfahrungen und Eindrücke seit Beginn der Frauenbewegung in den 1970er Jahren schildern. Diese eröffnen neue Perspektiven auf die Bedeutung von Musik für gesellschaftspolitische Aufbrüche, insbesondere für die Frauenbewegung, sowie das Engagement für die Gleichberechtigung von Frauen in der Musikbranche. Zu den interviewten Musikakteurinnen gehörte Pianistin und Komponistin Barbara Heller, die eindrucksvoll aus der Gründungszeit des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e.V. berichtete sowie ihre Anstrengungen für die Anerkennung musikschaffender Frauen. Ebenfalls über die Schwierigkeiten sich als Frau in Musikberufen zu etablieren, insbesondere als Komponistin, erzählte anschaulich Gründungsmitglied des IAKs Frau und Musik sowie Pianistin Prof. h. c. Siegrid Ernst.



Über Barbara Heller

© 2019 Archiv Frau und Musik – Digitales Deutsches Frauenarchiv: Startseite des Videointerviews mit Prof. h. c. Siegrid Ernst (links) und Titelseite des Personenessays im DDF von Komponistin Barbara Heller (rechts)

Weitere beeindruckende Videointerviews wurden mit der Musikwissenschaftlerin Prof. Dr. Eva Rieger, der Musikwissenschaftlerin und Historikerin Dr. phil. Birgit Kiupel, der Musikverlegerin Renate Matthei, sowie mit den Komponistinnen Gloria Coates und Annette Schlünz geführt. Das Interview mit Prof. Dr. Vivienne Olive wird im kommenden Jahr veröffentlicht. Die Resultate aus diesem Oral-History- Projekt stellen ausdrucksstarke Dokumentationen von persönlichen Erinnerungen, Erfahrungen und Eindrücken seit der Frauenmusikbewegung der 1970er Jahre dar, die auch im Archiv zur Vermittlung der Frauenmusikgeschichte Verwendung finden.

Die Videoprojekte sind zusammen mit umfassenden biografischen Personenessays zu den interviewten Musikakteurinnen im Fachportal DDF für alle Interessierte zugänglich. Diese liegen in zweifacher Ausführung, in einer Kurz- sowie einer Langversion vor. Außerdem sind die Videos im gemeinsamen META-Katalog der i.d.a.- Einrichtungen katalogisiert und somit recherchierbar.

Zur Präsentation des Videoprojekts in der Öffentlichkeit war die Projektkoordination bei zahlreichen Veranstaltungen, auch mit Posterpräsentationen, sehr aktiv.

Am 25. März 2019 nahm das Projektteam am DDF- Vernetzungsworkshop *Öffnen wir die feministischen Zeitkapseln!* in Darmstadt teil und brachte sich mit den Erfahrungen aus den Digitalisierungsprojekten in den wissenschaftlichen Austausch ein. Dieser befasste sich schwerpunktmäßig mit der Erforschung und Kontextualisierung feministischer Dokumente.

Die Projektkoordination hat zudem im Jahr 2019 noch einige Aufgaben als Nachbearbeitung des Projekts Archiv Frau und Musik Online (PARFUMO) fortgeführt. Dazu gehörten die kontinuierliche weitere Abklärung der Rechte von digitalisierten Medien sowie die Fortsetzung der Arbeit an den Metadaten bei der Erfassung. In diesem Zusammenhang erfolgte auch eine Bearbeitung der Verschlagwortung im Katalog, um die Recherche nach Medien zu verbessern. Im Rahmen der Kooperation mit dem *Frauen Musik Büro Frankfurt* wurden die Metadaten sowie die dazugehörigen digitalen Dateien der Zeitschrift *Melodiva* in der *Archivsoftware FAUST 8 Professional* erfasst. Die Zeitschrift des *Frauen Musik Büros* ist nun auch im Fachportal DDF veröffentlicht.

Die Teilnahme am *Digitalen Deutschen Frauenarchiv (DDF)* hat die Arbeit im Archiv sehr positiv beeinflusst und dessen Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit außerordentlich verbessert. Mit den digitalisierten Medien und den aktuellen Zeitzeuginnenvideos leistet das Archiv einen wertvollen Beitrag zur Sicherung der Frauenmusikgeschichte im Fachportal DDF.

Digitales Deutsches Frauenarchiv

© 2019 DDF / i.d.a.-Dachverband

© 2019 Archiv Frau und Musik–Digitales Deutsches Frauenarchiv: Startseite des Videointerviews mit Prof. Dr. Eva Rieger

3.4 Projekt *Wir geben den Ton an! – Chancengleichheit für Komponistinnen**

Im September 2018 erhielt das Archiv Frau und Musik die Förderung durch die *Mariann Steegmann Foundation* für das Projekt *Wir geben den Ton an!- Chancengleichheit für Komponistinnen**. Die Stiftung mit Sitz in Bremen stärkt Frauen in Kunst und Musik. Das 40 jährige Engagement des Archivs Frau und Musik für eine Gleichberechtigung von Frauen in der Musik, insbesondere von Komponistinnen, konnte durch das Forschungs- und Vermittlungsprojekt im Jahr 2019 intensiv forciert werden.

Als Wissenschaftliche Projektmitarbeiterin wurde Elisabeth Treydte, befristet für ein Jahr, ausgewählt. Sie ist mit den Aktivitäten des IAKs Frau und Musik e.V. und des Archivs langjährig vertraut. Im ersten Halbjahr übernahm zunächst Dr. des. Marleen Hoffmann die Projektarbeit im Rahmen einer Mutterschutz- und Elternzeitvertretung.

Der Fokus des Forschungsprojekts lag 2019 auf dem Sammlungsschwerpunkt Chormusik. Das Projektkonzept beinhaltete eine Akquise von Chorwerken von Komponistinnen in jeglichen Besetzungen, eine systematische Aufbereitung des Themenschwerpunkts u.a. zur Vermittlung sowie eine optimierte Wahrnehmung des Archivs in der musikwissenschaftlichen Fakultät. Das Archiv Frau und Musik wurde somit im Fachgebiet *Chormusik von Komponistinnen* außerordentlich gestärkt und kann hier zukünftig als einzigartige Fachinformationsquelle agieren.

Durch den Sammlungsaufruf zu Chorwerken von Frauen, erhielt das Archiv Kompositionen von Musikverlagen, darunter *Universal Edition, Edition Choris Mundi* u.a., und von den Komponistinnen selbst, wie von *Sylke Zimpel, Khadija Zeynalova, Carol Barnett* u.a. Im Rahmen der Musikmesse konnten weitere Chorwerke akquiriert werden sowie durch ausführliche Recherchen im Internet zu Online- Publikationen. Zudem erfolgten durch das Archivpersonal Anfragen zu besonderen seltenen Werken bei Musikantiquariaten. Der Archivbestand wurde dadurch um mehrere tausend Chorkompositionen von Komponistinnen in verschiedenen Besetzungen über alle Epochen, vom 11. Jahrhundert bis heute, erweitert. (Siehe Kapitel 1.4.1 Neuerwerbungen / Schenkungen 2019)

Neben der Sammlung von Notenmaterial wurde ergänzendes Wissen zur Thematik verzeichnet, darunter Informationen zu Ausschreibungen und Wettbewerben für Chormusik von Komponistinnen sowie zu Chören und Chorleiter*innen. Dies dient der Musikpraxis als Basis für eine gleichberechtigte Planung von Konzertprogrammen sowie in der Forschung zur Recherche.

Am 12. April 2019 wurde ein Netzwerktreffen mit Chorleiterinnen im Archiv Frau und Musik organisiert, um das Projekt noch mehr zu propagieren, den Austausch zu intensivieren und die Vernetzung, insbesondere auf lokaler Ebene, zu stärken. Thematisiert wurden mögliche Präsentationen des Projekts bei Fachveranstaltungen, wie beim *Deutschen Chorleiterforum 2020* oder beim *Deutschen Chorfest 2020*. Um den Sammlungsschwerpunkt öffentlich zugänglich zu machen, wurden *Reading Sessions* angedacht. Auch ein möglicher *Felicitas Kukuck Wettbewerb* stand in der Diskussion, bei dem Komponistinnen Werke für Frauenchor a cappella einreichen und die Preisträgerwerke dann von Frauenchören uraufgeführt werden.

Das Forschungsprojekt verstärkte auch die internationale Vernetzung, u.a. zu *Johanna Grut-Svensk Musik (Stockholm)* und *Maria Goundorina- Künstlerische Leiterin des Kammerchors Allmänna Sången und Kompositionswettbewerb für Komponistinnen ASAWCA (Uppsala)*. Mit Jean Sturm, Vertretung der *Virtuellen Chormusik Bibliothek Musica International* mit Sitz in Strassburg/ Frankreich entstand ebenfalls eine bereichernde Kooperation mit einer geplanten Schulung für *Musica* im nächsten Jahr.

© Archiv Frau und Musik: Poster zur Präsentation des Projekts *Wir geben den Ton an!- Chancengleichheit für Komponistinnen**

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit präsentierten die Wissenschaftlichen Projektmitarbeiterinnen die Forschungsarbeit, verbunden mit den Zielsetzungen des Archivs, bei zahlreichen Konferenzen und Tagungen. (Siehe Kapitel 3.1.2. Konferenzen und Tagungen 2019) Auch im *Deutschlandfunk Kultur* informierten sie über die Aktivitäten im Archiv, Link: https://www.deutschlandfunkkultur.de/40-jahre-archiv-frau-und-musik-chancengleichheit-fuer.3779.de.html?dram:article_id=462042 (Stand: 30.10.2019; Letzter Abruf: 18.04.2020)

Um das Schaffen von Frauen in der Musik auch im Bereich Lehre und Unterricht zu integrieren, engagierten sich die Projektkoordinatorinnen mit der Gestaltung von Seminaren an Musikwissenschaftlichen Instituten u.a. der Frankfurter Goethe- Universität und referierten in Kolloquien, u.a. am Frankfurter Cornelia Goethe Centrum (Siehe Kapitel 2.2 Besuche und Führungen 2019)

Die aktuellen Informationen und Forschungsergebnisse zum Projekt sind auf der Archivinternetseite veröffentlicht.

Mariann Steegmann Foundation

© 2019 Mariann Steegmann Foundation: Förderinstitution *Wir geben den Ton an!- Chancengleichheit für Komponistinnen**

3.5 *Composer in Residence*- Internationales Arbeitsstipendium
Komponistinnen nach Frankfurt

Das Archiv Frau und Musik fördert seit vierzig Jahren weltweit Komponistinnen und ist eine wichtige Anlaufstelle für internationale Künstler*innen. Zum vierten Mal fand das Projekt *Composer in Residence – Komponistinnen nach Frankfurt – Internationales Arbeitsstipendium (CiR)* in Kooperation mit dem *Institut für zeitgenössische Musik (IzM)* der *Hochschule für Musik und Darstellenden Kunst Frankfurt (HfMDK)* statt. Zu den Förderern des Stipendiums gehörten die Frankfurter Stiftung *Maecenia für Frauen in Wissenschaft und Kunst*, die *Mariann Steegmann Foundation*, das *Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst* sowie die Städte Frankfurt am Main und Kassel. Insgesamt bewarben sich 57 Komponistinnen aus 28 Ländern, die erstmals ihre Bewerbungsmedien in Verwendung einer Cloud einreichten.

In einem mehrstufigen Auswahlverfahren vergab die fachkundige Jury, bestehend aus Linda Horrowitz (Dirigentin), Katharina Deserno (Cellistin), Annesley Black (Komponistin), Hannes Seidl (Komponist) und Stefan Fricke (hr), das Stipendium an die mexikanische Komponistin Tania Rubio, geboren 1987: *„Ihr ästhetischer Ansatz, geprägt von ihrer mexikanischen Herkunft, bringt neue Ideen nach Europa: Rituale, Mythen, Naturklänge, Symbole und Landschaften finden Eingang in ihre Musik. Sie bedient sich unterschiedlicher Klangfarben, Bilder, Medien und Materialien. In ihren Kompositionen stellt sich Elektronik, Naturgeräusche und westliche Instrumente traditionellen Instrumenten Südamerikas gegenüber.“ (CiR- Jury)*

© 2019 Tania Rubio / Archiv Frau und Musik: Tania Rubio bei der Aufnahme von Naturgeräuschen für Kompositionen, CiR- Flyer, CiR- Jurysitzung im Archiv v.l.n.r.

Während ihres Aufenthalts vom 22. Juli bis 22. Oktober 2019 stellte das Archiv den Wohnraum im *Kulturzentrum Mainfeld* in Frankfurt zur Verfügung, übernahm Fahrtkosten im Raum Frankfurt sowie einen Teil der Anreisekosten und finanzierte die Kompositionsarbeit mit einem monatlichen Förderbetrag. Bei der Gestaltung ihrer künstlerischen Arbeit bestehen für die Komponistin keine Vorgaben. Das Archivpersonal, federführend durch Elisabeth Brendel, unterstützte die Stipendiatin während ihrer Tätigkeiten in Frankfurt und richtete u.a. am 29. Juli 2019 ein Willkommensbrunch in den *hoffmanns höfen* aus. Außerdem führte das Archivpersonal im Bereich Öffentlichkeitsarbeit Werbemaßnahmen durch. Es entstanden Flyer, informative Artikel in den Sozialen Medien (Facebook, Twitter, Instagram) sowie auf der Homepage und ein Projektposter. Als Medienpartner von Composer in Residence konnte erneut der Hessische Rundfunk gewonnen werden.

Neben den Kompositionstätigkeiten realisierte die Komponistin das musikalische Schulprojekt *Response*, in dem Kinder und Jugendliche zeitgenössischer Musik begegnen und darauf mit eigenen Improvisationen antworten. Mit einer 10. Klasse der Mathildenschule Offenbach

entwickelte die Stipendiatin in einem mehrtägigen Workshop eine eigene Antwort auf eines ihrer Werke. Unterstützung erfolgte durch die Instrumentalistin Nicola Vock sowie einer Lehrkraft.

© 2019 Fotos Eva Brendel, Frankfurt : Porträtkonzert Tania Rubio mit traditionellen Instrumenten aus Süd amerika und Übergabe Urkunde zum Stipendium durch Vorstand Heike Matthiesen v.l.n.r.

Als Abschluss des Stipendiums gestaltete Tania Rubio ein Porträtkonzert am 17. Oktober 2019 an der *Hochschule für Musik und Darstellenden Kunst (HfMDK)* in Frankfurt. Mitwirkende waren Studierende der Hochschule und die Schüler*innen des Response- Projekts, die Kompositionen der Künstlerin sowie die Uraufführung eines Werks in einem ausgebuchten Konzertsaal präsentierten.

Composer in Residence ist ein bedeutender kultureller Beitrag für die Stadt Frankfurt und eröffnet Komponistinnen weltweit sowie aller Altersstufen neue Perspektiven. Das Stipendium fördert das zeitgenössische Musikschaffen und stellt dabei die Komponistinnen in den Fokus. Ihnen kommt eine verstärkte Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zugute. Im Rahmen der Projektarbeit entwickelten sich zahlreiche Kontakte und Kooperationen u.a. zu Komponistinnen und verschiedenen kulturellen Institutionen. Insbesondere durch die intensive Kooperation mit der *Hochschule für Musik und Darstellenden Kunst Frankfurt (HfMDK)* und durch das Response Schulprojekt zu Schüler*innen, besteht eine nachhaltige Verbindung zum Lehr- und Forschungsbetrieb. Diese fördert eine Auseinandersetzung junger Menschen mit zeitgenössischer Musik, dem Berufsbild Komponistin und ihre künstlerischen sowie sozialen Kompetenzen. Auch für die Stipendiatin ist der neue Blickwinkel durch das pädagogische Projekt Response auf ihr Werk eine bereichernde Reflexion, die zudem neue berufliche Perspektiven aufzeigt.

3.6 Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken und Südwestdeutscher Bibliothekenverbund

Das Archiv Frau und Musik ist Mitglied des *Verbunds der Frankfurter Museumsbibliotheken (VFMB)* und gehört über diesen auch dem *Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB)* an. Der Verbund stärkt das Archiv als regionale Institution in allen Aufgabenbereichen und erhöht die Sichtbarkeit in Frankfurt.

Durch den *Südwestdeutschen Bibliotheksverbund* werden die vielfältigen Spezialbestände der Frankfurter Museumsbibliotheken einer überregionalen Öffentlichkeit präsentiert. Für das Archiv ist dadurch eine erweiterte Erreichbarkeit und somit eine verbesserte Wahrnehmung im Wissenschafts-, Bildungs- und Kulturbereich gegeben. Dennoch kann der Archivbestand im SWB selektiert und von den anderen Einrichtungen getrennt recherchiert werden, somit ist

Archiv innerhalb des Verbunds sichtbar. Die Erfassung der Medien im SWB erfolgt seit 2016 über das Regelwerk *Resource Description and Access (RDA).*

Im März 2019 startete im Rahmen der Kooperation des *Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg (BSZ)* mit der *Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (VZG)* der gemeinsame Katalog unter dem Titel *K10plus.* Der Zusammenschluss der beiden Verbundsysteme umfasst Einrichtungen aus zehn Bundesländern, der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz* u.a. Die neue Verbunddatenbank bietet über 180 Millionen Nachweise sowie zahlreiche innovative Leistungen für die Anwender*innen. Im Februar 2019 fand hierzu eine zweitägige Schulung durch den SWB für die Katalogisierung in die neue K10plus-Datenbank statt. Eine Archivmitarbeiterin nahm mit anderen Vertreter*innen aus Einrichtungen der Frankfurter Museumsbibliotheken daran teil und wurde zu sämtlichen Änderungen sowie Neuerungen intensiv unterrichtet.

Im Dezember 2019 organisierte der *Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken* die jährliche Konferenz zum Austausch der Institutionen über Themen im Verbund, zur Verbesserung der Kooperation und Information zu aktuellen Aktivitäten sowie Entwicklungen.

4. Perspektiven und Bedarfsstruktur

4.1 Allgemeines

Das Jahr 2019 war für das Archiv Frau und Musik sehr ereignisreich und die verschiedenen Aktivitäten, wie die Jubiläumsveranstaltungen, wirkten sich überaus positiv auf die Archivarbeit aus. Auch im kommenden Jahr 2020 zielen die geplanten Aktivitäten, wie Konzerte, Tagungen und andere Veranstaltungen, auf eine verbesserte Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, den Ausbau von Vernetzungen sowie attraktive Kooperationen, um die Gleichberechtigung von Frauen in der Musikbranche und deren Sichtbarkeit in der konzertanten Aufführungspraxis durchzusetzen. Mit den Fortführungen der wissenschaftlichen Projekte in 2020, finanziert durch Förderungen des Landes Hessen, der Stadt Frankfurt, des *Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)* und der *Mariann-Steegmann-Foundation,* ist eine verstärkte Etablierung von Themen aus dem Bereich *Musik und Gender* in der wissenschaftlichen Forschung angestrebt. Damit werden die bedeutenden Leistungen von Frauen in der Musik aus Vergangenheit und Gegenwart herausgestellt und in entscheidende Gremien für eine Gleichberechtigung eingebracht.

4.2 Archivbestand – Erwerb und Konservierung

Der Erwerb von Medien zum aktuellen Forschungsstand ist zentral, um die Dokumentation der Frauenmusikgeschichte, die Entwicklung der Rolle von Frauen in der Musikbranche und die ausdrucksstarken Kompositionen von Frauen zu komplettieren und den Anforderungen an das Bestandsprofil gerecht zu werden. Dabei ist auch ein Fokus auf historische Erstdrucke, Handschriften und besondere Medien zu legen, um die Sammlung in ihrer Einzigartigkeit zu erweitern.

Damit die wertvolle Sondersammlung auch langfristig für die Nachwelt erhalten bleibt, sind stets Investitionen in die Bestandspflege, insbesondere in die Konservierung notwendig. Zur Optimierung der Lagerung von Medien werden in der nächsten Zeit mehr entsprechende säu-

refreie Aufbewahrungsmaterialien, u.a. spezielle Archivboxen und Transparenthüllen, benötigt. Auch die Restauration von historischen Medien wird eine Rolle spielen.

4.3 Digitalisierung der Archivbestände

Mit dem *Oral History Projekt* unter dem Titel *MusikAktivistinnen SCHaffen Aufmerksamkeit (MASCHA)* des *i.d.a.-Dachverbands deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen* wurde die Partizipation am Fachportal *Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF)* erfolgreich fortgeführt.

Die bereichernde Mitwirkung am DDF ist auch für das kommende Jahr 2020 geplant, um die weiterführende Digitalisierung der Archivbestände, insbesondere der vom Verfall gefährdeten Medien, zu realisieren. Mit einer dritten Förderung unter dem Titel *Worauf warten wir?* werden Medien aus den Nachlässen fokussiert. Diese sollen gesichtet, im inhaltlichen Kontext aufbereitet und bewertet werden. Dann erfolgt die Digitalisierung ausgewählter, insbesondere gefährdeter, Medien aus den Nachlässen. In diesem Zusammenhang ist auch eine detaillierte Katalogisierung dieser ausgewählten Dokumente vorgesehen. Der Schwerpunkt wird auf den Nachlässen von Felicitas Kukuck, Leni Alexander, Silvia Alvarez de la Fuente und Weronika Aleksandra Markiewicz liegen.

Damit ist die Etablierung und Sichtbarkeit des Archivs Frau und Musik im Zeitalter der Digitalisierung zunächst grundlegend gegeben. Diese Entwicklung ist weiter zu fördern, da im Archiv noch zahlreiche Medien, u.a. Tonträger, darunter Schallplatten, VHS-Kassetten, MCs, Tonbänder, insbesondere private Mitschnitte sowie historische Aufnahmen, bewahrt werden, die eine digitale Sicherung benötigen. Besonders bei den älteren Archivbeständen, die teilweise vom mechanischen und inhaltlichen Verfall bedroht sind, liegt noch ein großer Bedarf mit äußerster Priorität an digitaler Sicherung für die Nachwelt vor.

4.4 Präsentation wertvoller Bestände

Perspektivisch möchte das Archivpersonal über Führungen und Ausstellungen noch mehr Interessierte, insbesondere das junge Publikum, erreichen. Entsprechende Veranstaltungen und pädagogische Konzepte sind in Planung. Auf diesem Weg kommt das Archiv seiner Aufgabe nach, die historischen wie aktuellen Hintergründe musikschaffender Frauen in der Öffentlichkeit zu präsentieren und pädagogisch für alle Altersstufen aufzubereiten.

4.5 Projekte

Ein weiteres Arbeitsstipendium *Composer in Residence* ist für 2021/ 2022 geplant. Die ersten Vorbereitungen werden bereits in 2020 erfolgen. Die bestehenden Kooperationen werden fortgeführt, zudem ist eine weitere Kooperation mit Musikschule Frankfurt angedacht. Hier sollen auch interessierte Schüler*innen der Musikschule in Workshops die zukünftige Stipendiatin kennenlernen. Die Regionalleitung Süd-Mitte der Musikschule Frankfurt hat bereits zugesagt, wieder Räume und Instrumente im *Kulturzentrum Mainfeld* zur Verfügung zu stellen.

Das Projekt *Wir geben den Ton an!- Chancengleichheit für Komponistinnen** ist auf drei Jahre angelegt. Im Nachgang zu den Projekttätigkeiten in 2019 wird eine Thematisierung der Sammlung und Evaluation von Webseiten noch im kommenden Jahr umgesetzt werden. Für diese innovative komplexe Aufgabe sind Kooperationen mit Partnerinstitutionen vorgesehen. Das

zweite Förderjahr wird eine wissenschaftliche fundierte Aufbereitung und Vermittlung gegenüber verschiedenen Bildungseinrichtungen beinhalten. Der Sammlungsschwerpunkt 2020 wird Werke von Komponistinnen für Kinder und Jugendliche fokussieren. Dabei wird auch der Mangel an schulischen Lehrmaterialien in den Blick genommen. Auch Veranstaltungen, die Komponistinnen in der Öffentlichkeit präsentieren, sind angedacht. Auf diesem Wege wird eine Chancengleichheit für Komponistinnen durch die Förderung der Mariann Steegmann Foundation forciert und der jungen Generation die Musik von Frauen näher gebracht. Im vorgesehenen dritten Förderjahr ist geplant, Werke für Holz- und Blechblasinstrumente von Komponistinnen zu fokussieren.

4.6 Ausblick: Veranstaltungen und Kooperationen

Im kommenden Jahr ist wieder eine Teilnahme des Archivs an der Musikmesse 2020 vorgesehen. Die Frankfurter Messe ist schon in den Vorbereitungen, um das 40 jährige Jubiläum der Musikmesse zu feiern.

Nach dem erfolgreichen Auftakt von *Musikland Hessen* im Vorjahr, initiiert durch den *Hessischen Rundfunk hr2-kultur*, wird im Mai 2020 die zweite Veranstaltung folgen. In Anlehnung an das Projekt *Literaturland Hessen* findet hier alle zwei Jahre eine Plattform für die Musik in Hessen statt. Das Archiv beteiligte sich bereits beim ersten Treffen der hessischen Musikszene mit einem Konzertprogramm *Guitar Ladies*, gespielt von Gitarristin *Heike Matthiesen*. Bei der kommenden Veranstaltung ist ein Konzerttag mit Werken von Komponistinnen bereits in Planung.

Bei der Konferenz *Diversity in Music- Komponistinnen und Dirigentinnen im Musikleben heute*, initiiert von musica femina münchen e.V. im März 2020, wird das Archiv Frau und Musik mitwirken.

Im Mai 2020 wird das Archiv in Kooperation mit dem *Lesbenarchiv Frankfurt* die Fachtagung des *i.d.a.- Dachverbands deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibiotheken und –dokumentationsstellen* ausrichten. Die Gestaltung eines viertägigen Programms startete bereits Ende des Jahres.

Für September 2020 ist ein Konzert mit der kanadischen Komponistin Hope Lee geplant, erste Gespräche hierzu haben bereits stattgefunden.

Neben den erwähnten Veranstaltungsplanungen zur Vernetzung und Kooperation in Forschung und Wissenschaft strebt das Archiv an, seine regionale Bedeutung und Präsenz, insbesondere als kulturelle Institution der Stadt Frankfurt am Main, zu intensivieren.

5. Anhang

Zu Kapitel 1.4.1 Auswahl der Neuerwerbungen/ Schenkungen 2019 – Audio-Visuelle Medien, Literatur, Noten

KOMPONISTINNEN	TITEL	BESETZUNG	ORT	VERLAG	JAHR	SIGNATUR
Anido, Maria Luisa	De Japanse Steenhouwer	CD/ Duo: Gitarre	Zwolle	AK*creations	2002	CD-K anid 2
Avila, Kristina	Vincent's Night	Solo: Gitarre	Austin	KristinaAvila	2015	A avi 1
Borrás, Teresa	Danzas espanolas	Solo: Harfe	Barcelona	Clivis	1986	A borr 10
Boulanger, Lili	Hymne au soleil	Chormusik	Stuttgart	Carus Verlag	2018	A bou 03 b
Frouvelle, Isabelle	Sirènes	Solo: Harfe	Maisons-Laffitte	Le livre et la harpe	2019	A fro 4
Garnishevskaya, Galina	Erinnerungen	Solo: Gitarre	Sankt Peters-burg	Compozitor	2013	A garn 2
Guégamian, Lilith	Au milieu de l'immensité	CD/ Duo: Gitarre, Gesang			2018	CD-K gueg 1
Kern, Frida	Ballade op. 59	Solo: Harfe	Körbörn	Certosa Verlag	2017	A ker 12
Kienzle, Ulrike	Clara Schumann : eine mo-derne Frau im Frankfurt des 19. Jahrhunderts	Literatur	Frankfurt am Main	Societäts- Verlag	2019	B V sch 53
Kruisbrink, Annette	Cirex	CD/ Duo: Gitarre, Kontrabass	Veenendaal	Willibrord Classics	1995	CD-K kru 4
Kubo, Mayako	Schnee	Chormusik	Berlin	Verlag Neue Musik	2018	A kub 18
LaBarr, Susan	Rise, my Soul	Chormusik	Chicago	Walton Music	2018	A laba 3
Mamlok, Ursula	Wolkenfelder	Duo: Harfe, Viola	Berlin	Boosey&Hawkes	2011	A mam 32
Manns, Désirée	Kleines Konzertstück für Gitarre	Solo: Gitarre	Deutschland	Désirée Manns	2013	A manns 1
Maufroy, Laurence	Répertoire de pratique col-lective pour les premières années de guitare	Quartett: Gitarre	Québec	Les Productions d'Oz	2016	A mauf 2
McDowall, Cecilia	When time is broke	Chormusik	Oxford	Oxford University Press	2016	A mcd 09

Michel-Ostertun, Christi-ane	Psalm 126	Duo: Orgel, Sprechstimme	München	Strube Verlag	2012	A mich 06
Pejačević, Dora	Sonate für Violoncello und Klavier Op. 35	Duo: Violoncello, Klavier	Zagreb	Muzicki informativni centar KDZ	2015	A pej 10
Pentland, Barbara	Trance	Duo: Harfe, Flöte	Vancouver	Barbara Pentland	1978	A pen 1
Piana, Dominique	La Chrysalide	Solo: Harfe	San Francisco	Harpiana Publications	2010	A pia 1
Pócs, Katalina	Maracanga	Duo: Harfe, Marimba	Bloomington	Harpa Huncarica Music	2005	A poc 1
Quartel, Sarah	Voice on the Wind	Singstimme (hoch) (2), Singstimme (tief) (2), Handtrommel	Oxford	Oxford University Press	2015	A quart 1
Rempp, Caroline	Loreleï	Solo: Harfe	Paris	Gerard Billadot	2011	A remp 1
Renié, Henriette	Danse des lutins	Duo: Harfe, Violoncello	London	Salvi Publications	2008	A ren 15
Rips, Piret	Mässa (Körpartitur SSAA)	Messe: SSAA	Stockholm	Sksf Förlag	2006	A rips 2 a
Robinson, Meg	Setting Sun	Solo: Harfe	North Carolina	Afghan Press	2011	A robin 9
Rode-Breymann, Susanne	Der Hof	Literatur	Wien	Böhlau	2013	B VII 84
Roesgen-Champion, M.	Danse rituelle	Duo: Harfe, Flöte	New York	Lyra Music Company	1950	A roes 4
Sanio, Sabine	Heroines of Sound	Literatur	Berlin	Wolke Verlag	2019	B X dok 36
Schenker, Margrit	Grüne Wortschlieren	Chormusik	Zürich		2009	A schen 06 b
Soulage, Marcelle	Pièce	Duo: Harfe	Paris	Rouart Lerolle	1917	A soul 1
Stump-Linshalm, Petra [Stump, Petra]	Fantasy Studies	CD/ Kammermusik und Solomusik	Wien	paladino media gmbh	2018	CD-K stu 1
Tailleferre, Germaine	Premières Prouesses	Duo: Klavier zu 4 Händen	Paris	Jobert	1991	A tai 21 a
Van de Vate, Nancy	Cleopatra and the plastic surgeon	Perkussionsensemble, Klavier, Singstimme (hoch)	Wien	Nancy Van de Vate	2018	A van 95
Vanschothorst, Anne	A bird came flying	Solo: Harfe	Nuenen	Frimout Music	2011	A vans 1
Villanueva, Gloria	Constellation no. 9	Gitarre	St. Nicolas	Les Éditions Doberman-Yppan	2015	A villa 1
Violet, Archer	Fantasy	Solo: Gitarre	Kanada		1978	A arc 22

Walker, Helen	Without words	Solo: Klavier		HelenWalker	2016	A walke 3
Woll, Erna	Manchmal, weißt du	Duo: Tasteninstrumente, Singstimme	München	Strube Verlag	1995	A wol 116
Zamayatina, N.	Musikalische Bildchen	Solo: Gitarre	Krasnojarsk	N. Zamayatina	2018	A zam 1
Zimpel, Sylke	Flackerndes Feuer	Chormusik		edition choris mundi		A zimp 41
Zimpel, Sylke; Schumann, Clara	Abendfeier in Venedig	Chormusik	Ober-Mörlen	Edition Ferrimontana	2018	A zimp 90

Zu Kapitel 1.5 Personal und Aufgabenprofil- Archivtätigkeiten

Bereich Archivnutzung

- Bearbeitung von Nutzer*innen-Anfragen (per E-Mail/ Post/ Telefon/ Fax)
- Betreuung der Besucher*innen vor Ort
- Bereitstellung von Dokumenten (Noten, Buch, Tonträger, Bild)
- Wissenschaftliche Beratung, Betreuung und Korrespondenz mit Musikwissenschaftler*innen, Journalist*innen, Musiker*innen und Pädagogen*innen im Rahmen von Projekten und Forschungsvorhaben

Bestandsentwicklung und Präsentation

Zur Sicherung des Kulturgutes dienen:

- Erwerbung von Nachlässen sowie deren Betreuung
- Akquisition von Neuerwerbungen verschiedener Medien – Print-Medien, Digitalisate, AV-Medien, Dokumente, darunter Plakate, Fotos und Programme
- Erfassung der Neuzugänge in allen Nutzungsebenen, darunter als Schwerpunkt die Katalogisierung und Bestandspflege in den OPAC des *Südwestdeutschen Bibliothekenverbundes (SWB)* und in das Archivdatenbanksystem *FAUST 8 Professional*
- Kommunikation und Kooperation mit dem SWB-Verbund, sowie mit weiteren Verbundkatalogen wie dem META-Katalog des *i.d.a.-Dachverbandes deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen* und den Frankfurter Museumsbibliotheken
- Allgemeine Bestandspflege im Archiv
- Tätigkeiten im Rahmen der Projekte im Jahr 2019 *Wir geben den Ton an! – Chancengleichheit für Komponistinnen** und *MASCHA- MusikAkteurinnen SCHaffen Aufmerksamkeit*
- Dokumentation und Ausstellen der Bestände sowie Vernetzung mit Komponisten*innen und Wissenschaftler*innen zum Informationsaustausch

Verwaltung und Koordination von Veranstaltungen

- Planung, Koordination und Steuerung von Personal-, Haushalts- und Organisationsangelegenheiten, darunter Zusammenarbeit mit den *hoffmanns höfen*
- Drittmittelakquise
- Konzeption von Projekten
- Planung, Gestaltung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, darunter auch Archivführungen

Vereinsarbeit für den Internationalen Arbeitskreis Frau und Musik e. V.

- Korrespondenz mit den Mitgliedern und Kontaktpflege, z. B. durch das Verfassen des Newsletters
- Administrative Tätigkeiten

Öffentlichkeitsarbeit

- Entwicklung von entsprechenden Medien zur Archivpräsentation, darunter der Newsletter mit aktuellen Informationen
- Gestaltung und Pflege der archiveigenen Homepage – Übersetzungen und Weiterentwicklung
- Pflege der Informationsdienstleistungen über die sozialen Netzwerke, darunter Facebook, Twitter und Instagram
- Pflege von Kontakten zur Presse und zu Verlagen, Vernetzung mit Kooperationspartnern, u. a. zur *International Alliance for Women in Music, New York*; *International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML) Ländergruppe Deutschland e. V.* und dem *ForumMusikDiversität*
- Kontaktaufbau und -pflege zu regionalen und internationalen Universitäten, insbesondere zu musikwissenschaftlichen Fachbereichen, darunter Musikhochschulen und Musikschulen
- Kontaktaufbau und -pflege zu regional und international agierenden Dirigent*innen, professionellen Musiker*innen und Sänger*innen
- Kontaktaufbau und -pflege zu Interessierten an Frauenmusikgeschichte und an Musik von Komponistinnen

Zu Kapitel 1.7. Öffentliche Kommunikation: Auszug Pressespiegel 2019

Herausgabe	Titel	Kurzbeschreibung und LINK
03.02.2019 ZDF	**Orchester -** **Immer mehr Frauen am Dirigentenpult**	Dirigieren ist immer noch weitgehend eine Domäne der Männer- nur wenige Frauen geben bei internationalen Spitzenorchestern den Takt vor, aber es werden langsam mehr. www.zdf.de/nachrichten/heute/sie-geben-den-takt-vor-frauen-am-dirigenten-pult-100.html (Stand: 03.02.2019; Letzter Abruf: 15.04.2019)
18.02.2019 nmz	**Die Maestras kommen -** **Frauen erobern das Dirigentenpult**	Die Männerdomäne am Pult klassischer Orchester wackelt, immer mehr Frauen erobern Positionen in der Musikbranche. https://www.nmz.de/kiz/nachrichten/die-maestras-kommen-frauen-erobern-das-dirigentenpult (Stand:18.02.2019; Letzter Abruf: 16.04.2020)
23.03.2019 Podcast *Frauen in der Klassik*	**Historische Komponistinnen** **im Archiv Frau und Musik**	Infos rund um das Thema Frauen in der Klassik mit einer Entdeckungsreise durch das Archiv Frau und Musik. http://frauen-in-der-klassik.maurerdenise.de/der-podcast/ (Stand:16.04.2020; Letzter Abruf: 16.04.2020)
26.03.2019 HRNW - Human Rights News Worldwide	**Female conductors are finally rising through the orchestral ranks**	Immer mehr Frauen am Dirigentenpult, Statements von Dirigenten*innen und Archivmitarbeiter Niko Kerber. https://www.dpa-international.com/topic/female-conductors-finally-rising-orchestral-ranks-urn%3Anewsml%3Adpa.com%3A20090101%3A190218-99-35825 (Stand: 21.03.2019: Letzter Abruf: 16.04.2020)

04.2019 Ausgabe 6 EGTA-Journal	**Wie viele Komponistinnen für Gitarre kennen Sie eigentlich? 40 Jahre Archiv Frau und Musik in Frankfurt**	Vorstand Heike Matthiesen: Biografie, Werke für Gitarre von Komponistinnen, 40 Jahre Archiv. http://egta-nrw.de/resources/EGTA-Journal-3-2019.pdf (Stand: 04.04.2019:Letzter Abruf: 16.04.2020)
9.4.2019 von 9.05- 10 Uhr MDR Klassik	**Pro Programm ein Frauen-Werk- mindestens!**	MDR Klassik: Gespräch mit Mary Ellen Kitchens über ihr Engagement für Frauen in der Musik und das Archiv Frau und Musik. www.mdr.de/mdr-klassik-radio/klassikthemen/gespraeche/mdr-klassik-gespraech-mit-mary-ellen-kitchens100.html (Stand: 16.04.2020; Letzter Abruf: 16.04.2020)
Juli/Aug 2019 Chorzeit. Das Vokalmagazin	**Shout, up with your song!**	Fokus auf Komponistinnen, Fragestellung nach fehlender Gleichberechtigung, Dr. des. Marleen Hoffmann über das Archiv sowie das Projekt *Wir geben den Ton an!- Chancengleichheit für Komponistinnen** https://www.deutscher-chorverband.de/fileadmin/media/newsletter/downloads/Chorzeit-62-JULI_AUG-19_Komponistinnen.pdf (Stand: 15.07.2019; Letzter Abruf: 16.04.2020)
29.07.2019 Frankfurter Rundschau	**Frankfurt hat jetzt eine Komponistin**	Präsentation der Stipendiatin Tania Rubio, CiR und Ankündigung des Porträtkonzerts https://www.fr.de/frankfurt/frankfurt-jetzt-eine-komponistin-12869970.html (Stand: 29.07.2019; Letzter Abruf: 16.04.2020)
03.08.19 Frankfurter Allgemeine Zeitung	**Lockruf der Wildnis**	Präsentation der Komponistin Tania Rubio, ihre Kompositionen und Ankündigung Abschlusskonzert CiR https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/was-tania-rubio-bei-dem-konzert-in-frankfurt-vorstellt-16314058.html (Stand: 03.08.2019; Letzter Abruf: 16.04.2020)

05.08.19 hessenschau.de, hr2	**Tiere, Insekten und mehr- Stadtkomponistin fängt die Geräusche Frankfurts**	Kreatives Frankfurt: Über die Arbeit einer Stadtkomponistin, thematisiert die außergewöhnlichen Kompositionen von Tania Rubio www.hessenschau.de/kultur/stadtkomponistin-faengt-die-geraeusche-frankfurts-ein,stadtkomponistin-frankfurt-100.html (Stand: 05.08.2019; Letzter Abruf: 16.04.2020)

Porträtkonzert Olga Neuwirth

Am 19. Februar 2019 konzertierte das Ensemble Modern, das in Frankfurt am Main beheimatet ist, zum 50. Geburtstag der österreichischen Komponistin Olga Neuwirth, die in ihren Kompositionen u.a. Literatur und Gesellschaftspolitik verarbeitet.

https://www.ensemble-modern.com/de/aktuelles/2019-01-10/portraetkonzert-olga-neuwirth (Stand: 10.01.2019; Letzter Abruf: 21.03.20)

Das Vokalfest- Chor@Berlin

Im Rahmen des Projekts *Wir geben den Ton an: Chancengleichheit für Komponistinnen** mit dem diesjährigen Sammelschwerpunkt auf Chorwerke von Komponistinnen, war auch das Archiv beim neunten Vokalfest in Berlin vertreten. Vom 21. Bis 24. Februar 2019 fanden Konzerte, Workshops, Diskussionen und Mitsingaktionen zum Entdecken der Vielfalt an Vokalmusik statt. Die Organisation liegt beim Deutschen Chorverband.

https://choratberlin.de/ (Stand: 20.03.2020; Letzter Abruf: 20.03.20)

Aufführung der Messe D-Dur von Ethel Smyth

Die KIT Philharmonie gehört zum Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und präsentierte am 16. März 2019 u.a. die Messe in D von Ethel Smyth in Karlsruhe. Auch hier konnte sich eine Archivmitarbeiterin vernetzen.

https://www.konzertchor.kit.edu/Presseseite/KIT-Konzertchor_PM_Smyth_Sibelius.pdf (Stand: 24.01.2019; Letzter Abruf: 21.03.20)

Den Andra Operan (DAO)

Im Februar 2019 folgte eine Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Einladung nach Schweden zu *Den Andra Operan*, einer Operngesellschaft, die sich auf die Inszenierung von Opern, komponiert von Frauen, spezialisiert hat. Im Fokus stand hier die geplante Operninszenierung von *The Queen of the Amazons*, komponiert von der bayerischen Herzogin Maria Antonia Walpurgis in 1760.

http://denandraoperan.se/english/ (Stand: 24.03.2020; Letzter Abruf: 24.03.2020)

Heroines of Sound Festival 2019

Aktuelle Held*innen des elektronischen Sounds präsentierte das Festival vom 12. bis 14. Juli 2019 in Berlin. Im *Panel I – Studio B* mit dem Titel *Female Future Sounds- New Perspectives on Gender in Music Business* fand ein Gespräch mit Kuratorinnen von Frauenmusikorganisationen statt und Dr. des. Marleen Hoffmann repräsentierte das Archiv.

https://www.heroines-of-sound.com/ (Stand: 19.04.2020; Letzter Abruf: 19.04.2020)

14. Wittenberger Renaissance Musikfestival

Vom 25. Oktober bis 3. November 2019 stand das *14. Wittenberger Renaissance Musikfestival* unter dem Motto *Die weibliche Saite- Musikerinnen vom Mittelalter bis zur Gegenwart*. In der Lutherstadt fanden Konzerte und Workshops sowie ein historischer Tanzball statt. Im Fokus standen insbesondere die Komponistinnen *Barbara Strozzi (*1619 in Venedig)* und *Clara Schumann (*1819 in Leipzig).* Am 26.10.2019 wurde im Rahmen des Festivals der Dokumentarfilm *Komponistinnen* gezeigt und im Anschluss moderierte IAK- Mitglied Dr. des. Marleen Hoffmann ein Künstlergespräch mit dem Leiter des Musikfestivals Thomas Höhne.

http://www.wittenberger-renaissancemusik.de/programm.html (Stand: 03.04.2020; Letzter Abruf: 03.04.2020)

Zu Kapitel 3. Öffentlichkeitsarbeit: 3.1.2 Konferenzen und Tagungen 2019

Journées internationales être compositrice in Paris

Am 15. März 2019 nahm Heike Matthiesen als Vorstand des IAKs Frau und Musik e.V. an der internationalen Tagung *Journées internationales être compositrice* im Bastille- Opernhaus in Paris teil. Diese fand im Rahmen der internationalen Tage der *UNESCO- United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization/ Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur* statt. Organisiert wurde das Treffen durch das *Dokumentationszentrum für zeitgenössische Musik*, der Vereinigung von Organisationen und Aktiven in der Musikszene *Futurs composés réseau nationale de la création musicale* sowie der französischen Komponistinnengesellschaft *Plurielles 34*. Es gab mehrere Vorträge und Podiumsdiskussionen zur Optimierung der Situation von Frauen in der Musik sowie einem verbesserten Zugang zum Repertoire von Komponistinnen, bei denen sich Heike Matthiesen erfolgreich aktiv einbringen konnte.

https://www.operadeparis.fr/actualites/15-mars-au-studio-bastille-journees-internationales-etre-compositrice (Stand: 11.03.2019; Letzter Abruf: 25.03.2020)

Erschließen, Forschen, Vermitteln:

Musikkulturelles Handeln von Frauen zwischen 1800 und 2000

Im Rahmen des Projekts *Erschließen, Forschen, Vermitteln: Identität und Netzwerke / Mobilität und Kulturtransfer im musikbezogenen Handeln von Frauen zwischen 1800 und 2000* am *Forschungszentrum Musik und Gender (FMG)* der *Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover* fand eine entsprechende internationale sowie interdisziplinäre Tagung statt. Vom 4. bis 6. April 2019 erfolgte in Goslar ein Austausch, strukturiert in thematische Sektionen wie *Mobilität, Erschließen und Vermitteln* sowie *Netzwerke*, zur Analyse und Reflexion des musikbezogenen Agierens von Frauen. In der Sektion *Identität* referierte Archivmitarbeiterin Dr. des. Marleen Hoffmann zur *Auktorialen Überlieferungstradition von Werk, Œuvre und Selbstbild bei der englischen Komponistin Ethel Smyth (1858-1944).*

https://www.fmg.hmtm-hannover.de/de/druckansicht/veranstaltungen/archiv/vergangene-arbeitsgespraeche-kongresse-symposien-tagungen-und-workshops/erschliessen-forschen-vermitteln-2019/programm/?no_cache=1 (Stand: 26.03.2020; Letzter Abruf: 26.03.2020)

Colloquium „Paris-Berlin"- Komponistinnen und Interpretinnen in Frankreich und Deutschland: analytische, soziologische und historische Ansätze

Diese Tagung fand am 4. Mai 2019 in den Räumen des Berliner *Staatlichen Instituts für Musikforschung- Preußischer Kulturbesitz* statt und eine Archivmitarbeiterin konnte teilnehmen. Organisiert im Rahmen eines Forschungsprojekts des *Centre Interdisciplinaire d´Études er de Recherches sur l´Allemagne (CIERA)*, der *Sorbonne- Université* und der *Hochschule für Musik und Theater Leipzig*, wurden hier Komponistinnen und Musikerinnen mit Leben und Wirken in Paris sowie in Berlin fokussiert.

https://simpk.de/veranstaltungen_detail.php?detail=994&PAGE_ID=378 (Stand: 26.03.2020; Letzter Abruf: 26.03.2020)

Werke, Werktitel, Werknorm – Perspektiven der Einführung einer Werksebene bei RISM

Bei der internationalen Konferenz mit dem Titel *Werke, Werktitel, Werknorm- Perspektiven der Einführung einer Werkebene bei RISM* vom 9. bis 11. Mai 2019 in Mainz konnte die wissenschaftliche Archivmitarbeiterin Dr. des. Marleen Hoffmann teilnehmen. Die Zentralredaktion von *Répertoire International des Sources Musicales (RISM)* organisierte die Tagung ge-

meinsam mit der *Akademie der Wissenschaften und der Literatur* sowie der *Johannes Gutenberg- Universität Mainz*. Thematisiert wurde u.a. in Workshops die Bedeutung der Einführung einer Werkebene bei RISM aus Sicht der Musik- und Bibliothekswissenschaft.

http://www.rism.info/fr/publications/work-level-2019.html (Stand: 21.10.2019; Letzter Abruf: 30.03.2020)

Women, Feminists, and Music: Transforming Tomorrow Today / Boston

Auf der 15. Konferenz über *Feminist Theory and Music (FT&M15)* vertrat Mary Ellen Kitchens als Vorstand den IAK Frau und Musik. Sie referierte u.a. mit einem Poster zu Aktivitäten sowie Projekten im Archiv. Die *FT&M15- Konferenz* fand zusammen mit der Tagung der Vereinigung *International Alliance for Women in Music (IAWM)* vom 6. bis 9. Juni 2019 an der Musikhochschule Berklee in Boston, Massachusetts, statt. Die Organisation lag bei der *IAWM* zusammen mit dem *Institute of Jazz and Gender Justice* und dem *Office of Academic Affairs* der *Berklee College of Music*. Komponist*innen, Musiker*innen, Wissenschaftler*innen kamen hier zusammen, um sich über die Herausforderungen moderner Musik, Musiktechnologie und innovativer Konzepte auszutauschen.

https://iawm.org/iawm-and-ftm15-conference (Stand: 31.03.2020; Letzter Abruf: 31.03.2020)

Feministische Sommeruni 28. + 29. Juni 2019 in Leipzig

Bei der *Feministischen Sommeruni 2019* in Leipzig konnte die Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. des. Marleen Hoffmann mit einem Vortrag zur Komponistin Ethel Smyth mitwirken. Unter dem Titel *Leipzig!!!...Here I AM. Ethel Smyth (1858-1944)* erhielten Interessierte u.a. Einblicke in das Leben und Wirken der Komponistin, die auch zehn Jahre in Leipzig lebte. Die musikalische Umrahmung gestaltete die Pianistin Kyra Steckeweh, Regisseurin des Films *Komponistinnen*, mit der *Sonate cis- moll* von Ethel Smyth. Als Mitglied im i.d.a.- Dachverband, organisierte die *Louise- Otto- Peters- Gesellschaft e.V. (LOPG)* zusammen mit dem Digitalen Deutschen Frauenarchiv, dem i.d.a.- Projekt, Vorträge, Filme und Diskussionen. Diese boten ein Spektrum von den Anfängen der Frauenbewegung über die Zeit deutscher Teilung bis hin zu aktuellen Herausforderungen für den Feminismus.

https://www.feministische-sommeruni.de/#programm (Stand: 04.04.2020; Letzter Abruf: 04.04.2020)

The Second International Conference on Women`s Work in Music / Bangor

Dr. des. Marleen Hoffmann vertrat das Archiv vom 4. bis 6. September 2019 auf der internationalen Tagung *The Second International Conference on Women`s Work in Music*. An der *University`s School of Music and Media* in *Bangor/ Wales* stand das Schaffen von musikschaffenden Frauen aus allen Epochen im Fokus und wurde intensiv erforscht und diskutiert. In der *Session 1C: Posters Exhibition* präsentierte Dr. des. Marleen Hoffmann erfolgreich die Archivarbeit und Projekte mit dem aktuellen informativen Archivposter.

http://wwm.bangor.ac.uk/programme.php.en (Stand: 04.04.2020; Letzter Abruf: 04.04.2020)

WOMEN`S HISTORY NETWORK ANNUAL CONFERENCE 2019 / London

In der Bibliothek der *London School of Economics and Political Science (LSE)* fand am 6. und 7. September 2019 die Konferenz zur Erörterung der Situation und Entwicklung der Gleichberechtigung in allen Bereichen statt. Den Rahmen bildete der seit 100 Jahren existierende *Sex Disqualification Act* in England, der die Öffnung für Frauen in alle Berufe, insbesondere im Öffentlichen Dienst und für juristische Tätigkeiten, ermöglichte. Im *Workspace 4* zu *Professionellen weiblichen Aktivistinnen* gewann Dr. des. Marleen Hoffmann mit dem neugestalteten Archivposter den Plakatwettbewerb.

https://womenshistorynetwork.org/womens-history-network-annual-conference-2019/
(Stand: 16.04.2019; Letzter Abruf: 13.04.2020)

Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung 2019

Vom 23. bis 26. September 2019 organisierte die *Gesellschaft für Musikforschung (gfm)*, bei der auch das Archiv Mitglied ist, die jährliche Tagung. An der *Universität Paderborn* und der *Hochschule für Musik in Detmold* hatten die Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen im Projekt *Wir geben den Ton an! – Chancengleichheit für Komponistinnen** die Möglichkeit zu ihrer Forschungsarbeit zu referieren. Unter dem Titel *Denn wo du hingehst…- Chormusik von Komponistinnen im Archiv Frau und Musik* stellten sie ihren diesjährigen Sammlungsschwerpunkt zur Chormusik von Komponistinnen vor. Außerdem konnten die aktuellen Poster zum Archiv und den Projekten bei einer Ausstellung während der Tagung präsentiert werden.

https://www.muwi-detmold-paderborn.de/fileadmin/muwi/GfM/Programmheft_GfM2019_Web.pdf

(Stand: 20.09.2019; Letzter Abruf: 13.04.20)

Feminism in Sonic Art- International Conference / Ljubljana

Im Rahmen des europäischen Projekts *Musica Femina International*, initiiert von der *City of Women- Association for the Promotion of Women in Culture*, erörterte die Konferenz den theoretischen Aspekt der feministischen Arbeit in der Klangkunst. Zum Thema Forschung und Archivierung von Werken von Komponistinnen referierte am 6. Oktober 2019 Mary Ellen Kitchens in Ljubljana. Weitere Fachthemen waren die feministische Museologie in der Klangkunst, die Bedeutung der Bühnenpräsenz von Künstlerinnen sowie politische Aspekte in der Komposition.

http://www.cityofwomen.org/en/content/2019/project/feminism-sonic-arts

(Stand: 06.10.2019; Letzter Abruf: 17.04.2020)

GRiNM Network Conference 2019- Experiences with Gender and Diversity in New Music

Vom 14. bis 16. November 2019 kamen in Zürich europäische Initiativen, die zu Fragen von *Diversity and Gender* in zeitgenössischer Musik forschen, zusammen. Ziel war der intensive Austausch vielfältiger Erfahrungen in Projekten, aus Lehre und Unterricht, Musikveranstaltungen und Festivals. Elisabeth Treydte, Projektkoordination *Wir geben den Ton an!- Chanchengleichheit für Komponistinnen*,* stellte ihre Forschungsarbeit und das Archiv vor.

https://www.zhdk.ch/veranstaltung/40771 (Stand: 14.11.2019; Letzter Abruf: 17.04.2020)